Bezugspreis:

Berfeljabelich 1,50 Mit., burch bie Post zugesiellt 1,92 Mit., bei ber Post abgeholt 1,50 Mit.

Gratis Beilagen: 1. 3lufte. Gennfageblatt "Sterne und Blumen".

"Meffauifder Landwirt" mmer- und Minterfahenlan. 4. Wanbhalenber in, Markteverzeichn. v. Daffau.

> Erscheint täglich auber an Conn- und Feiertagen.

# Mauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantwortlich für ben allgemeinen Teil: Redalteur Dr. Albert Sieber, Limburg. — Druch und Berlog ber Limburger Bereinsbruckerei, G. m. b. S.

Anzeigenpreis:

Die fiebengespaltene Bergiszeile oder beren namm 15 Pfg. Rehlamenzeilen hoften 40 Pfg.

Angeigen-Annahme:

Mur bis 9 1the vormittags bes Ericheinungstages bei der Czpedition, in den auswärfigen Ugenfuren die zum Boeabend. — Aabatt wurd nur dei Wiederholungen gewährt.

> Expedition: Diezerstraße 17. Gernfprech-Mnichluft Mr. 8.

# Zeichnet die Kriegsanleihe!

# Der Papst als Friedens= permittler!

Burid, 10. Gept. Bie Mailander Blatter tas Rom melben, hat ber Papit bie Aufnahme ber friebensattion im europäifden Kriege beichloffen. Red in biefer ober aufange ber tommenben Woche lollen bie offigiellen Griuchen bes papftlichen Stantefefretare ben friegführenden Daditen gubelen, in die Friedensverhandlungen mit bem heil. Stuhle als unbeteiligter Dacht einzutreten.

Rom, 11. Gept. Papft Benedift XV. erlät an die katholische Welt einen Aufruf, in dem ft kinen Schauber bor dem schredlichen Krieg, der Die Belt verwiftet, Ausbrud gibt. Seine Pflicht hi es, alles au tun, um diefe Geitel gu befämpfen; trfille damit auch einen Bunfch des verftorbe-Bapftes. Er fordert die Ratholifen auf, gu beten, und bittet die Staatsoberhaupter und Re-Berungen, Frieden gu ichliegen, womit fie der Bivilifation dienten.

# Die Schlacht um Lemberg.

AND THE RESERVE OF THE PERSON OF THE PERSON

Rriegspreffequartier, den 11. Mug. Die neue Schlacht um Lemberg danert fort. Die öfterreichisch=ungarische Offen= ibe macht langiam weitere Fortichritte.

# Niederlage eines ruffischen Armeeforps.

WB Berlin, 11. Cept. (Amtlich). Las 22. ruffifche Armeeforps (Finnland) versuchte über Lyd in den Rampf in Ditprenizen einzugreifen. Es it jedoch bei Lud geichlagen worden.

10000 Einwohnern an der preußisch-ruffischen Gudoffgrenze der Provinz Oftvreußen. Lud liegt dem kriftigen Augusto wo gegenüber, das in einigem tanbe durch die starke russische Memel-Festung Brobno gebedt wird.

## Berdun!

57 Rm. Umfreis hat der Ring von Befestigingen, der fich um Berdun zieht. Er ist durch bos Gelonde jehr begünstigt und durch 17 große berts linebr als 20 jelbständige Werfe und etwa 50 alieriestellungen gesichert. Zwischen der Bahn don Elermont, die sich unmittelbar vor dem Fortwirtel mit der Linie von Bar le Duc westlich von Berdun bereinigt, und der Maas folgen fich in dem abbeillichen Abichnitt die Forts und Werfe von ndrecourt und Dugny und binter ihnen nördigt bon Regret, Weiter nach Guden von befestigten Bone von Berdun liegen in Abstanbes bon etwa 6 fem. die Forts von Genicourt. to bo a und nördlich von St. Mibiel die Batte-Stadt das Fort Camp bes Romains. Gegen icheint ber Angriff von Teilen ber Berbun und Toul zu iverren, vor allem den babnen, die von Met her kommen und den die bin in ihren merik ber kommen und den bes Aronpringen gerichtet gu fein. Gie in ihrem Bereich überichreiten, Auf die Berbollfandigung diefer Foris und sonstigen Befestig-Granfreich im Lauf von Jahrzehnten atheure Summen verwondt, aber man mußt abbetten, wie weit die Werfe imftande find, der deutden Belagerungsartiflerie, besonders den neueften gewohlten "Brummern", Widerstand zu leisten. Bielbung bes beutiden Generalitabs ipricht gumur bon ichmerer Artillerie, bie Sperrforts eingesett fei. Die weitere thidlung wird zeigen, was damit gemeint ift. d den Beispielen von Lüttich, Namur und Maude fann man allerdings damit redmen, daß das ditelen der Belagerungsartillerie in gagen eine siegreiche Enticheidung für un-Baffen mit fich bringt, doch auch die schwere attigerie des Feldbeeres hat in ihren Mörieratterien ein Mittel, um die Tätigfeit, sogar der ien ein Mittel, um die Tangren, bah fie teinen ebefestigungen, derartig zu hemmen, daß teinen langen Widerstand leisten können, wenn wit bart. fie wit boller Rraft angegriffen werben.

# Die Rruppiden "Brummer".

Beloderungsgeschützen, d. h. den gewoltigen Krupppusch inchterliche Arbeit geleistet haben und jest auch den Beutich Arbeit geleistet haben und jest auch Franzubässe nach Frankreich hineinspielen ließen, dass ein Mitorheiten der Minch Reuest. Nacht," Bon den 42ern, d. h. den gewolltigen Kruppidien das ein Mitarbeiter der "Münch, Reuest. Nacht."

jest, wo fie bort ihre Schuldigfeit getan haben und

gu neuen Taten ausgeriidt find, einiges berichten: Daß diefe Riefen eine lichte Beite von 42 Bentimetern an den Rohren haben, sagt schon ihr Rame. Die Robre selbst find sehr lang. Die Geschosse sind gewiß mannshoch. Eines wiegt viele Zentner. Die Sprengladung allein geht in die Bentner.

Eingepflangt wurden die zwei in Deutsch-Apricont, fobald unfere Truppen den Krieg endgullig in Feindesland geworfen hatten. Richt weit bon Babnhof begannen fie ihr ichredliches Duett, mit dem fie das madstigfte der frangofifden Sperrforts, Manonviller, niederringen follten und niebergerungen haben. Notabene in einer Entfernung bon ein paar deutschen Meisen! Die fie bedienen, feben also ihr Biel nicht. Berge liegen bagwischen. Aber was man nicht fieht, tann man berechnen. Da find genaue Karten da. Aber nicht auf fie allein verläßt man sich — auch ein Fesselballon steigt an ihrer Flanke in die Söhe. Die darin sind, seben die Wirkung drüben. Und dann dauert es gar nicht lang, dis die Treffer haarscharf siben. Alle zehn Minuten folgten bei einem Gefchüt die Schuffe, u. als die beiden Briider nach furger Beit gufammen-fpielten, alle fünf Minuten. Das mar ein Kongert. Die in ber Rabe waren, hatten vom Rlang allein das Gefühl, als würden fie umgeworfen. Anderthalb Tage dauerte das Eifenlied, und im gangen wurden hundertzwanzig Schiffe abgegeben. Dann fcwiegen die Kolosse. Denn Manonviller war deutsch geworden. Merkwürdig war die Richtung dieser Robre anzuschauen. Fast fenfrecht. Es fab aus, als ichoffen fie gerabegu in ben Simmel. Un die gwangig Gefunden lang war bas Pfeifen ber abgeschoffenen Ladung hörbar, beren bochite Hugbahn, wenn die Geschütze am Fuße des Montblanc aufgestellt würden, bequem über ben böchsten Berg Europas reichen würde. Sie baben jest freilich Bichtigeres als biefe "albine" Leiftung zu vollbringen, und man wird von ihnen noch oft in diesem Kriege hören. Großes, hoffen wir.

#### Bon ber Armee bes beutiden Kronpringen melbet ein deutscher Rriegsberichterftatter :

Der Gejamteindrud, ben ich bon meinem Ausfluge gu ber Armee bes Kronpringen mit nach Haufe gebracht babe, ift vorzäglich. Die Truppen feben frifd und gut genährt aus, auch ihre Mon-tierung war in gutem Zustande. Erop der sengen-ben Sibe und der außerordentlich hoben Marichleiftungen fab man felbft bei Landwehrregimentern nur febr wenig Jugfrante und Marode. fpannung der Artilletie, sowie der Rolonnen war in ausgezeichnetem Stande. Die Bferde faben gut vervflegt und feineswegs miide und abgetrieben aus. Bor allem aber mochte ich nochmals die berborragende Ordnung betonen, die fowohl bei Gefechtstruppen als auch bei Kolonnen überall berrichte. Die gange Truppenbewegung widelte fich in größter Aube ohne jedes unnötige Schreien ober Larmen ab. Die Saltung ber Leute gewiß maridierten fie ibres Beges, fo bag man die feste Auversicht mit noch Saufe nehmen fonnte, fie würden das, was fie fo gut begonnen, auch in gleicher Beife zu Ende führen.

#### Bum Giege bes beutiden Rroupringen bei Berbun fcbreibt das Berliner Tageblatt:

Dag wir mit unfern fieben Armeen des weftliden Kriegsschauplages bor ber Enticheibungsfcblacht fteben, wird überall in ber deutschen Beimat empfunden. Das Ausland überfcmenmit uns mit schauerlichen Kriegsnachrichten. Deshalb ist es doppelt erfreulich, daß mitten im Rampf vor Baris das Große Saubtauartier fich Zeit genommen bat, und geftern ein flüchtiges Bild ber Lage gu fenben.

Mit flopfendem Bergen, fagt die Rrenggeitung, harren wir der nähern Rachrichten. wiffen nun, daß unfere vorgeschobenen Beeresteile, die die Marne überschritten baben, nicht nur mit einem übermächtigen, sondern auch mit einem bom Mute ber Bergweiflung angefüllten Feinde gu fämpfen batten, und der große Entscheidungskampf, ber bereits mabrideinlich im vollen Umfange entbrannt ift, wird fich ebenfalls gegen einen Weind richten, ber mit der leuten Rraft um feine Exiftena ringt. Im-Beiten bat, wie wir weiter erfahren, der Rronpring bei Berdun neue Erfolge au perzeicinen. Das Bedeutfame an ber Delbung der Fortschritte seiner Armee liegt darin, daß Berbun bon feiner festen Berbindung mit ben frangöfiichen Seeren abgeichnitten ift.

#### General Ban, ber Mann ber Tat.

Burich, 9. Gept. Gine eben veröffentlichte Korrespondens der Neuen Buricher Zeitung bom 7. September aus Coppet (Frankreich) gibt das Gerudt wieder, daß der Generaliffmus Joffre durch General Ban erfest werden foll und bemertt dagu

Joffre gilt in der Tat als zu bedächtig in diefer fritischen Lage, während Bau ein Mann ber Zat ift, ein richtiger Führer, beffen Antorität fiber Offigiere und Colbaten beträchtlich ift. Es gelang mir nicht, diefes Gerücht beftätigt gu erhalten. Doch gu oft wurden angesichts des Feindes Aenderungen borgenommen. Schlieftlich munkelt mon in cons Franfreich von einem Jehler eines Generals (Berfan), der die Uebermittlung eines Befehls verfämmt habe, was dann den Berluft der Schlacht bei Charleroi, die den Rorden dem deutschen Einmarich offnete, gur Folge gehabt baben foll. 3ch will ihn nicht nennen, benn ich betrochte ibn, bis der Wegenbeweiß geleistet ist, als einen Ehrenmann. Ich berichte das nur, um auf eine Strömung binguweisen, beren Berlauf verhangnisvoll werden fonnte, benn icon bort man das Bort Berrat.

#### Gin Zageobefehl bes Generaloberften b. Bulow.

Sannover, 11. Gept. Generaloberft in Bulow erließ nach den fiegreichen Rampfen feiner Armee vom 26. August folgenden Tagesbefehl an jeine Truppen:

Ge. D. ber Raifer bat mir noch om Borabend ber Schlacht von St. Quentin feine vollfte Bufrie-benheit mit ben bisberigen Leiftungen ber Armee ausgesprochen. Ich bringe diese allerbochste Anerfennung gern zur Kenntnis meiner braben Trupben. Es ift gefommen, wie ich euch ju Beginn diejes Krieges jagte. Ich habe Großes von euch ge-fordert, und ihr habt es geleistet. Zwei starke Festungen habt ihr unter Witwirkung unserer vortrefflichen Jugartillerie und der braven Pioniere mit ftaunenswerter Schnelligfeit bezwungen. In der zweitägigen Schlacht bei Ramur habt ihr die Belgier und Franzosen aufs Saupt geschlagen. In raftlofer Berfolgung babt ibr ben Beind por euch bergetrieben u. dann noch ben Englandern Schlage verfett, die diefe übermiitige Gefellicaft fo bald nicht vergessen wird. Alle Wassen haben an Tab-ferfeit und Ausdauer miteinander gewetteisert. Reich war die Beute, 6 Fahnen, 59 Geschütze, 55 Waschinengewehre, 6800 Wassen, 80 Fahrzeuge, 10 400 Gefangene find in eure Bande gefallen. Groß waren auch die Opfer. Ruhm und Ehre denen, die mit ihrem Blut die Treue gegen ihren allerhöchften Rriegsberen bejiegelt baben. Soldaten! 3ch danke euch für das, mas ihr vollbracht habt. Bormärts bieg bisher eure Lojung. Sie foll auch weiter un. verändert fein.

#### b. Biilow, 28. Auguft 1914.

#### Der nene Sieg in Ditprenfien.

Was nach dem Siege bei Tannenberg kommen mußte, ift nun mit bem neuen Erfolge im nordlichen Oftpreugen erreicht: Generaloberft b. Sindenburg hat auch die ruffische Rord-armee, die lette, die noch auf oftbreußischem Bo-ben steht, geschlagen. Roch bermögen wir den Umfang des neuen Sieges erft ju abnen, noch bauert die Berfolgung ber Ruffen an. dürfen fast mit Sicherheit erwarten, daß die vom Riemen borgeriidte ruff. Armee einer Rata-ftrophe entgegengebt, die faum weniger bedeutend fein wird als die Bernichtung der ihr gur Unterftützung ausgesandten Armee, die in den mafuriichen Geen aufgerieben wurde. In wenigen Tagen wird Dit deutich land bom letten Feinde gefaubert fein. Die ftrategifde Bedeutung des neuen Sieges läht fich jeht schon, noch bor feiner moteriellen Ausschöpfung, überseben. Er vernichtet endgilltig die Stoffraft bes rechten Flügels der gewaltigen ruffischen Urmee, Die ficherlich ichen Wochen und Monate bor dem Kriegsbeginn forgfältig gefammelt murbe, in der alles vereinigt ift, was Rugland an wirflich leiftungefabigen Truppen aufzustellen vermag, Bie eine Dampfmalze follten fich die Millionenheere Ruglands über Deutschland und Defterreich fturgen, umpiderfteblich follte ihr Gang fein, bis in Berlin bas Deutsche Reich im Bergen getroffen wurde - fo höhnten die Reider in London, fo berfündeten die frangösischen Machthaber ihrem betrogenen Bolf. Rugland felber wagte es, noch nach der Kataftrophe bei Tannenberg in die neutralen Länder binaus gu verfünden, der deutsche Gieg babe nur "lofale Be-Diejes eitle Gerede wird nun verftummen. Bielleicht gelingt es bem ruffifden Generalftab, noch den Baren zu täuschen und auf furze Beit auch fein Bolt. Die Belt aber, die längft erfahren bat, wer in diefen Kriege die Wahrheit fagt, lagt fich nicht mehr betrügen. Gie weiß nunmehr, bag ber ruffifche Plan geicheitert ift. Bald wird das erneute Borgeben unferer öfterreichiiden Berbundeten auch andere ruffische Lügen nachdriidlicher widerlegen als jede Bolemif.

#### Ruffifde Fahnen.

Berlin, 10. Sept. Bon einem Truppenteil, der an den Kämpfen in Oft preußen teilgenommen bat, find bem Kriegsminifterium zwei eroberte ruffifche Johnen jugefandt worden. Bon beiden Jabnen ift das Fahnentuch entfernt, die Jahnenftode mit Infdriften find unverfebrt, die Spigen beichabigt Die eine Jahne geborte bem 24, ruffifchen Infanterie-Regiment Gimbirst, Die andere Jahne, welche bem ruffifden 142. Infanterie-Regimente Swenigrod geborte, bat zwei prachtige Fahnenbander. Beide Johnen find noch dem Berl. Beng. baufe überführt worden und baben bort in ber Ruhmeshalle Aufstellung gefunden.

#### Gin ruff. General ale Blunderer.

Dem Leipziger Tageblatt wird aus durchaus guverläffiger Quelle mitgeteilt, daß man in dem Gepad eines der gefangenen ruffilden Generale Die Silberbowle gefunden bat, die der Kreis Reidenburg feinem berdienten Bandrat gum Geichent gemacht bat.

#### Gin unparteiffches Bengnis fur bas beutiche

Militar. WB. Berlin, 10. Cept. Radiftebende Erflärung der Briegsforrespondenten hervorragender Organe der ameritanischen Preise wird uns gur Beröffentlichung fibergeben: "Um der Bahrheit die Ebre gu geben, erflären wir einstimmig die "deutschen Greuel", foweit wir beobachten fonnten, für unmahr. Rach zweiwöchentlichem Aufenthalt im Deutschen Seere, die Truppen über 100 Meilen begleitend, find wir tatfächlich nicht in der Lage, auch nur einen einzigen Fall unverdienter Strafe und Bergeltungsmoßregeln ju berichten. Bir find ferner nicht in der Lage, die Geruchte bezüglich Difhandlungen von Gefangenen und Richtfombattanten au bestätigen. Mit den deutschen Truppen

durch Landen, Briffel, Rivelles, Binche, Bouiffiere, Hantes-Biberis, Marbes-le-Chateau, Sambre, Beaumont haben wir nicht die gerinafte Unterlage für einen einzigen Fall bon Bugellofigfeit. Bablreiche Berüchte fanden wir nach Untersuchung grund los. Wir saben liberall die deutschen Goldaten ibre Einfäufe bezahlen und bas perfonliche Gigentum und die Rechte ber Burger achten. Rach ber Schlacht von Buissiere fanden wir belgifche Frauen und Rinder im Gefühl völliger Sicherheit. In Marbes-le-Chatean wurde ein Bürger getötet; doch konnte niemand seine Schuldlofigfeit beweifen. Glüchtlinge, welche bon Graufamfeiten und Gewaltätigkeiten ergablten, fonnten abfolut feinen Beweis beibringen. Die Disgiplin ber beutiden Goldaten ift bervorragend. Reine Trunfenbeit tommt vor. Der Burgermeifter bon Gorle-fur Cambre bat unaufgeforbert die Gerüchte von Graufamfeiten in der dortigen Gegend widerrufen. Gur die Wahrheit diefes fteben wir ein mit unserem beruflichen Chrenwort. Weg. Roger Le wis, Affociated Breg: From S. Cobb, Saturdon Evening Boit; Philadelphia Bublic Ledger Bhila.; Harry Sanfen Chicago Dailh News; Chicago James D'Donnel Bennet John T. Mac Cutcheon Chicago; Tribune Chicago.

#### Die englischen Dum. Dum. Beichoffe. Gren leugnet.

Die britifde Regierung lagt durch ihre Ronfulate in ben Dieberlanden eine bom 6. September batierte offizielle Mitteilung verbreiten, von der wir durch einen Freund unferer Beitung ein Eremplar gugefendet erhalten. Das Dofument hat folgenden Wortlaut:

"Antliche Mitteilung von S. Britannischen Majestät Regierung. 6. September 1914. Seiner Majestät Regierung erklärt öffentlich und amtlich, daß die vom deutschen Generalstab ge-machte Mitteilung, wonach Dum-Dum-Geschosse bei frangösischen und englischen Gefangenen gefunden worden find, völlig unwahr ift. Beder die britische noch die frangösische Armee bat irgend welche Mufter von Gewehr- oder Revolperminition in ibrem Befit ober perteilt, die von ben erlaubten, in feiner Begiehung die Beftimmungen der Haager Konvention verletenden ab-

### Geg. Gren. Auswärtiges Amt, London."

#### Dazu bemerkt die Frankf. 3tg:

Diefe Erffärung bes Londoner Auswärtigen Amis muß felbit nach allem, was man von diefer Stelle an Beifpielen von Babrbeitoliebe erlebt bat, in Erstaunen segen. Diebeutiche Armee hat Tau-fende von Dum-Dum-Geschoffen teils in fabritmäßiger Badung, teils in ben Tafchen ber Wefangenen gefunden. Der deutsche Raiser bat den Brafibenten ber Bereinigten Staaten telegrapbifc bon diefer Tatiade verftandigt. Gren ober foat einfach: Das ift nicht wahr. Es gebort icon die Beidranttbeit und die Dreiftigfeit eines Briten, wie Gren es tit, dazu, um fo bestimmt vorliegenden Tatjachen das gang ftupide Leugnen entgegenzusetzen, das man fonft nur aus ber Rriminaljuftig fennt. Es bliebe allerdings die Möglichkeit, bag er von ber englischen Seeresverwaltung angelogen worden ift, bas macht aber die Sache nicht beffer. Denn wenn Gren eine fo bestimmte Erflärung abgibt, übernimmt er auch die volle Berantwortung dafür und wenn diese Erflärung eine Lüge ift, so ift er ber Lugner.

#### Englifde Berleumbungen.

WB. London, 10. Sept. Die "Times" vom 3. September behauptet in einem Bericht, bag am 29. Muguft in Littich 350 gefangene Englander erichoffen worben feien, weil bei ihnen Dum-Dum-Geichoffe gefunden wurden. Diese Rachricht ift

#### Bie ber Rrieg in England wirft .

Amfterbam, 9. Gept. Die "Bottern Gagette" ichreibt, daß ber Krieg icon die gesamte Beringsfifcherei an den ichottischen Rüften u. Infeln labmgelegt babe, da der wichtigfte Abnehmer Deutschland wegfällt. Infolgebeifen werden in diefer Gegend feine Töpfereien niehr gefauft, was die Töpferinduftrie empfindlich trifft.

Bon fadmannifder Seite horen wir, doft die Tertilinduftrie in Bradford und Manchefter ftilliegt, ba feine Farbe mehr gu haben ift.

#### Der ftete Migerfolg ber englischen Truppen.

Der Kriegsberichterstatter ber "Daily Telegraph" fcbidt feinem Blatte folgende Darftellung bes englifden Rudanges, Die recht viel Reues

"Die englische Erveditionsarmee bat fich ichon jeht mehr als brei Bodien fambfend zurudgezogen. Der Rudzug fing in dem Augenblid an, als die Armee mit ber Bahn von Blancomifferon über die frangofifche Grenze gebracht worden war. Rach fraftiger Berteidigung zogen die Englander fich auf Denain gurud. Dort und in Laurecies fam es zu erbitterten Stragenfampfen, General French hatte domals fein Hauptquartier in Le Chatau, das fpater bon ben Deutschen gerftort murde. French verlegte nun das Sauptquarrier nach St. Quentin das Benri-Martin - Ligeum. Die englische Artillerie wurde auf den die Stadt beberrichenben Anhöhen aufgestellt. Die Schlacht bei St. Quen-tin war in vielen Sinfichten ber von 1870 abnlich, nur naberten fich die Deutschen aus einer anberen Richtung. Bahrend voller gehn Tage wurde barauf zwifden St. Quentin Beronne und Bervins mit geoßer Hartnädigkeit gefämpft. Ein frango-fifches Artillerie-Regiment befand fich in Catelet swiften Cambrai und St. Quentin. Trot doppel-

ter Flankenbedrohung brang bie beutiche Rolonne weiter im Difetal vor. Gin frangofifder Flantenangriff wurde auf Guife zurüdgeworfen, u. French wurde gezwungen, sein Hauptquartier zuerst nach Robon und fpater nach Clermont zu verlegen. Run entfaltete fich die englische Armee zwischen Clermont und Soiffons, achtzig Rilometer nördlich von Baris. Im Laufe der Schlacht wurde eine deutsche Ravallerieabteilung mit Auftlärungstruppen im Compiegner Bald überrafcht und verlor gehn Beschütze . Eine andere deutsche Abteilung drang bis gum Bahunhof Anigy-le-Chateau zwijchen Laon u. Soiffons vor. Das Bormartsbrangen ber bentichen Armee gwang die Englander, ihren Stütpunft am Weer von Boulogne nach Habre zu verlegen.

#### Bur Bermundung bes Bringen Joachim bon Breugen.

Much ein Bobengoller, der jüngfte Gobn des Raiferpaares bat auf dem Schlachtfeld eine ehrenbolle Berwundung davongetragen. Als der von unfern Zeinden beraufbeidworene Arieg unfer Bolf unter die Baffen rief, fandte, wie fo viele Familien in dem Lande der allgemeinen Behrofificht, auch das Rutierbaus feine fechs Söhne in das Feld, und je nach ihrer militärischen Dienststellung bat jeder von ihnen feine Pflicht getan. Der deutsche Kronpring fonnte fich als gludlicher Beerführer ichen bas Giferne Kreug verdienen; feine Brüber Eitel Frit und Cotar fochten an der Spite ibrer Regimenter mitten im Rugelregen, und jest ist Bring Joachim verwundet worden, während er als Ordonnanzoffizier tätig war. Dem jungen Brinzen gilt unfer Gliidwunich, daß er der Welt zeigen fonnte, wie unfer Raiferbans in diefen blutigen Zagen mit dem deutschen Bolf verbunden ift in gemeinfamer Bflichterfüllung.

In wahrhaft vorbildlicher Beife, wird in der Boit gesagt, stehen in diesem furcht-baren Bölkerringen die Mitglieder der deut-ichen Fürstenhäufer als hervorragende Seerführer oder einfache Frontoffiziere im Felde, um Schulter an Schulter mit den Göbnen unseres Bolfes ihr Leben für des Reiches Freiheit todesmutig in die Schange zu ichlagen.

#### Der Beldentob von deutschen Fürften.

Bring Ernft gur Lippe, ein Better des regieren-ben Fürften Leopold IV. gur Lippe, ber zweite Cobn des Pringen Rudolf gur Lippe aus feiner Che mit der Bringeffin Quife bon Arded, ift, wie aus Definold gemeldet wird, am 28. August auf dem Belde ber Ehre geblieben.

Gein Obeim, Bring Friedrich Bilbelm gur Lippe Rommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 74, ift ihm befanntlich gleich ju Anfang des Frieges bei ber Erstürmung von Lüttich beldenmütig in ben Tod vorangegangen. Rimmt man bingu, daß der ebenjo bei Ramur den Seldentod geftorbene Generalleutnant 3. D. Bring Friedrich von Sachsen-Meiningen, ein Schwager des Fürsten Leopold IV., nämlich Gemahl von des letzteren Schwester, Brinzeifin Abelbeid zur Lippe, war, u. daß Pring Friedriche 19fabriger Gobn, Bring Ernft von Gadien-Meinigen bei Maubenge gefallen ift, so ergibt fich, daß der regierende Gurit gur Lippe gleich im erften Monat des Krieges schon 4 Mitglieder feines engften Bermandtenfreifes auf dem Schlachtfeld ver-

#### Japanifde Glieger über Tfingtan.

Berlin, 10. Gept. Bu bem gemelbeten Bombenwerfen durch javanische Flieger auf Tfingtau er-fährt der "Berliner Lokal-Anzeiger," von einem Renner der dortigen Berbältnisse, daß auf diese Beise wohrscheinlich die bochliegenden schweren Baubigenbatterien aufer Gefecht gefett werben follen, die für die Japaner die Sauptgefahr bilden, da fie nach Land u. nach See feuern. Anderweitige Berftorungen durch Alieger werden faum in ihrer Absicht liegen, denn fie werden den Plat durch Ausbungern und ebenfuell durch einen letten Eching angriff in ibre Sand bringen wollen. Es ift auch wohrscheinlich, daß die Japaner einerseits Blutvergiegen möglichit vermeiden und durch oftentative humane Kriegführung glänzen, andererseits die Stadt und ibre Anlagen möglichit unversebrt in ibre Gewalt bringen wollen, soweit das von ihnen ab-bängt. Tsingtan bat einige Flugzenge und Milifar- und Bivilflieger, bon deren Fligen man früber gelegentlich in oftofiatischen Beitungen ge-

#### Der Raifer an bie Gadien.

WB. Dresben, 10. Cept. Dem Ronig Friedrich August ift beute nachmittag folgendes Telegramm bes Raifers gugegangen: Geiner Majeftat bem Ronig bon Gadien, Badnvig. Babrend ber gangen Operationen hat Deine Armee unter besonders idwierigen Berhaltniffen bervorragendes geleiftet. Die gestern nach beigem Rampf errungenen Erfolge bilden ein neues Rubmesblatt. Du fannft ftolg fein auf Deine Truppen, Rimm meinen wormen Glud. wunich entgegen. Bilbelm,

#### Bilfe für Ditprennen.

Roblens, 9. Gept. Die Stadtverordneten Berfammlung bewilligte für die durch den Einfall der Ruffen in Ditprengen Geichädigten einen Metrag bon 8000 .M. Der Oberbürgermeifter führte bagu aus, Silfe gubringen fei nicht gulebt Gade der im Beften gelegenen Stadte, die es der unvergleichlichen Tapferfeit unferes fiegreichen Beeres su verdanfen batten, wenn ihnen das Los des Eindringens feindlicher Beere erfpart geblieben fei, Dem Gefühl des Dankes für die herrlichen Taten unferes Beeres und der Teilnahme für unfere Landsleute im Diten fonne portrefflich Ausbrud gegeben werden, wenn fich insbesondere die westlichen Stadte entichlöffen, jur Unterftütjung unferer Landsleute im Diten nach Braften beigutragen.

#### Muszeichnungen.

WR. Bien, 10. Gept. Der Raifer Grang Josef hat den Armeekommandanten v. Auffenberg und Danfl, welche ibre beldenmitigen Eruppen bei Romarow begw. Rrasnif gum Giene führten, das Großfreug des Lecpoldordens mit Rriegedeforation und bem Generalmajor Bongracg in Anerfennung feines belbenmutigen erfolgreichen Birfens gegen Montenegro bas Ritterfreug des Leopoldordens verlieben.

#### Griolge gegen Gerbien und Montenegro.

Budapeft, 10. Gept. Rach einer Meldung des 75-Millimeter-Schneider-Geichütze bei Mitrowita gurudgeloffen, mabrend es dem übrigen Teil der ferbifden Artifferie gelang, auf die Cave-Brude gu fommen. Unfere Truppen fenerten auch aus eroberten ferbifden Geichuten auf die Glüchtenden. Gine Pontonbriide murbe gerftort und ein großer Teil ber ferbifden Artillerie ftiirgte in die Cave. Seit bem 29. Anguft dauern die Rampfe auf der montenegrinischen Linie Korito-Kobila-Glaba an. Eine ungarifde Gebirgebrigade bat bieber gegen etwa 30 montenegriniche Kompagnien glänzende Erfolge erzielt, den Berg Svagrading gefturmt und etwa 15- Kilometer weit montenegrinischen Boben besett. Es wurden zahlreiche Gefangene gemocht und einige Ranonen erbeutet.

#### Die Wiederlage ber Montenegriner.

WR. Bien, 10. Gept. Ueber die am 4 Gep. tember gemeidete vollftandige Niederlage der Montenegriner bei Bileca gegen unfere dritte Gebirgsbrigade unter Generalmajor Bongracy veröffentlichen die Blätter einen ausführlichen Bericht, in bem es beift:

Die in der Linie Avovac-Lipnif und fudwarts itebende dritte Gebirgsbrigade begann am 30, Hug. die Offensive gegen die im Raume von Bileca stebenden seindlichen 13/2 Brigaden, die sich gu einem allgemeinen Angriff auf die besestigten Vontetionen von Bilecaan anichieften, geg. die die Montenegriner an den drei vorangegangenen Lagen bereits ein Bombardement aus ichwerem Feldgeichlit mit geringem Erfolg unterhalten batten. Generalmojor Bongracz befahl einen allgemeinen in Front geführten Angriff. In den ersten Morgenstunden eröffneten unsere Truppen den Kampf gegen den in Uebergabl befindlichen Geind, der bon ferbischen und ruffifden Offigieren geführt wurde, Den Ober befehl fiber die Montenegriner führte Brigodier Bufotic, der als einer der besten montenegrinischen Difigiere gilt. Die von unfern Truppen mit großem Schneid eingeleiteten Gefechte marfen amar Montenegriner im erften Anfturm aus den durch Erdbefestigungen geschütten Bofitionen. Es gelang aber dem mit Bravour fampfenden Feinde, fich wie der zu fammeln und Gegenstöße zu unternehmen Unfere Truppen warfen jedoch am Abend des zweiten Rampitages ben Jeind neuerlich im Bajonettfturm, bei dem unfere Gebirgsartiflerie den Montenegrinern febr ichwere Berlufte gufügte. Ein am dritten Rampftage unternommener letter Berfuch der Montenegriner, unfere vorgehenden Truppen aus den neuen Stellungen wieder gu verdrängen, endete mit dem vollständigen Bufammenbruch der Angreifer, die unter Burudlaffung bes ichweren Gefchütes und zweier Gebirgstanonen fich gurudgogen, obne die Berwundeten mitnehmen gu fonnen. 150 Montenegriner wurden abgeschnitten und gefangen. Die Zahl der gefallenen Montenegriner ift febr groß; unfere Berlufte find relativ gering.

Baris. Die Barifer Bolfsgablung ergab in der borigen Bodse, daß 2 006 786 Berfonen anwefend find gegen 2883 351 bei der letten Bolfsgablung 1911. Es find aber ingwischen noch febr viele Berfonen ab-

#### Der englifde Raperfrieg.

Dreeben, 10. Gept. Ueber Bolland erfahren södnische Industriefreise, das England die auf gefaperten oder untersuchten Schiffen neutraler Staaten vorgefundenen, nach Deutidland gerichteten Briefe ins Meer wirft.

#### Indifde Eruppen für Europa?

London, 10. Gept. Gin Telegramm aus Simla melbet, 70 000 Mann indifche Truppen feien nach Europa gegangen, darunter drei Reiterbriga-

#### Gin Anfftand auf Dollandifd-Borneo.

Amfterbam, 10. Gept. Aus bier eingetroffener indijder Boit geht bervor, daß gegen den 31. Juli auf Borneo ein ichwerer Auf frand ausbrach u. zwar in der Nähe von Bontianaf, des zeitweise bedrobt erschien. Das Ansstandsgebiet grenzt an ben englifden Diftrift Garamaf.

#### Gin frembes Urteil über die bentichen Golbaten.

Im "Corriere bella Gera" ichreibt General-mojor Gatti über Die beutsche Kriegsführung: Der Bormarich des rechten Flügels der Deutschen war bewundernswert, und zwar nicht wegen feines guten Erfolges, fondern befonders wegen ber Raichbeit, mit der er durchgeführt wurde, Man fonnte dabei feine Einzelichlachten, feine langen Baufen beobachten. Der Bormarid; erfolgte nit der Bucht einer Lawine, Die dernis aus dem Bege räumt. Bon Brüffel bis Compiegne find es rund 190 Ritometer. Diefe Strede murde bon den deutschen Soldaten in nicht mehr ols 20 Tagen gurudgelegt. Die mittlere Maridleiftung betrug alfo Tag für Tag 10 Rilometer, eine anerkennenswerte Leiftung, wenn man die Truppenmenge, die Bahl ber Richtfampfer und die Länge des Maridies berüdfichtigt.

#### Mus den Verluftliften.

Mus Breugiider Berluftlifte Rr. 21: Mustetier in der 5. Romp. Inf-Regt. Ar. 50, Rawitich und Liffa, Loreng Dattler aus Limburg, bermift.

Aus Marine-Berluftlifte Rr. 3: Ginjährig-Freiwilliger Mafchinistenanwärter II. 28. D Bilbelm Brot aus Staffel, leicht vermundet, (Beit.-Lag. (Bilbelinsboven).

# Deutiche Ariegsbriefe.

Genebmigung gur Beröffentlichung erteift 5. September 1914.

3. A. des Chefs des Generalftabs des Feldheeres (gez.) v. Robricheidt,

Major im Großen Generalftob. Bon Baul Edmeber, Rriegsberichteritatter.

#### VII. Großes Sauptquartier, 5. Cept. (Machdr. verb.) (Franktirenrtob - Colontentob.)

Mm St. Ratharinenufce in Trier fteht ein altes graues unicheinbares Bous, das die Militarvermaltung vor einigen Jahren, als die Militarftrafprozeficeform Gefet murbe, gum seriegsgerichte-gebunde für den Begirf des & Armeefords berrichten ließ. Da find benn in ber Folge alle die fleinen und größeren militärischen Bergeben und Berbrechen zur Aburteilung gelangt, bis auch in diefes Bans der Ariegelarm drang und die Gerichtsberren Ende der porigen Boche die Roffer podten, um mit ins Belb binousgugieben, bamit die Golbatesfa nicht etwa zu dem Glauben fomme, Gott Mars babe die Jungfer Themis nicht mehr nötig. only fie jett ale "Feldgericht" ihr Urteil fpricht. Aber in dem Augenblid, mo ibre Jünger ben grifnen Rebenbiigeln Bolet fagen wollten, fam bon ber proften Mojelbrude ber ein trauriger und feltsomer Drüben im Belgischen batten fie fed's Aranftireure erwifcht, darunter einen erft 14jab rigen Jungen, und da das Feldgericht noch nicht biriibergekommen war, weil es fich so schamloser Dinge nicht berfeben batte, wie fie den fechien gur Laft gelegt wurden, fo brachte man fie nach Trier. Alle 6 batten auf unfere durchziehenden Truppen I geschoffen, und wenn man fie alsbald bom Lebeit jum Tobe befordert batte, fo würde fein Sahn darnach gefraht haben, denn noch immer war der Freiicharler bei allen Bölfern ein tobeswürdiger Berbrecher. Aber unfere braven Truppen mußten weiter und fo wurden die feche Richtswürdigen noch der Ehre einer mehrstiindigen Ariegsgerichtverhandlung feilhaftig. Sie endete, wie nicht anders zu erwarten war, um 6 Uhr abends mit der Ber-urteilung der 5 Männer zum Tode, mabrend der 14jabrige mit Rudlicht auf feine Bugend mit einer mebrjährigen Gefängnisftrafe babonfam, Edjon ant folgenden Morgen wurde an den zum Tode Bernrteilten droben im grunen Matheifermalbe in den Schiefiftanden der Trierer Garnifon bas Urteil vollitredt.

Und dann ein ander Bild! Erier ift ale erfter deutider Ort immitten ber von bestigen Rämpfen umtobten Westgrenze die natürliche Zentrale der Bilfs- und Liebestätigfeit an imferen Bermindeten. Bu taufenden fommen fie bier an und die am ichwerften Getroffenen finden bier großartige Lagarette und die beften Chirurgen. Wenn trob bem bier und da Todesfälle ju verzeichnen find, fo hoben wir uns dafür bei unferen Beinden gu be-banten, die mit fünftlich abgeplatteten Geichoffen, wie ich fie mit vigenen Augen geseben babe, und jogar mit Dum-Dum-Geichoffen arbeiten. Da ift es dann nicht zu berwundern, wenn fast zu der-felben Beit, wo hoch oben am Mofelnfer die Schiffe auf die fünf Franktireurs frachten, unten im Tale ein Trauerfonduft babingog, der in feiner Einfachbeit nur um fo ericuitternder wirfte. Boran eine Rompagnie Infanterie mit gelabenem Gewehr, babinter eine Angahl Soldaten, die das ichwarze Arngifir mit dem Bilbe des Erlöfers boch an Stange und bagu Beibrauchfäffer und Lichter trugen, und in ibrer Mitte ein weißboariger Priefter, ben fleine rotwangige Ministranten geleiteten. Und dann - feche einfache duntelgelbe Garge obne jeden Blumenichmud. - Drinnen in der Stodt flingelte laut und bell das Sterbeglödlein und die Leute auf der Strafe entbogten ihr Saupt. Gute, brave Jungen, Die 3hr Euer Leben für uns alle gelassen habt! Ihr habt das Gliid, Eure Beiber in deutschen Seimati deutschen . Beimatboden merden fonnten, Abr bergebettet ben Letten babt bis gum teibiat Und wie diefer Boden noch beute nach zweitaufend Jahren durch feine gewaltigen Römerbauten von großer Bergangenheit zeugt, fo werden auch die Spuren Eurer Taten im Rampfe gegen Galliens uralte Folichbeit und Riedertracht nicht in Jahrbunberten untergeben!

Im hellen Connenglaft wirbeln fleine Bolfden aus bem Weibrauchkeffel in die Lufte. Der Briefter fpricht ben Gegen ber Rirche über bem offenen Maffengrab und fprengt den Tan des geweihten Baffers fiber die ichlichten Garge. ouch hier ein turges militäriiches Rommando, dann braufen drei Salven über das Grab, das in engem Raume ber Soffnungen und Entwürfe gar viele umichliegen mag. Aber anders als da oben am ichon vergesienen Franktireurgrad deuten wir hier den Klang der Schüffe: Ihr ftarbt als rubmreiche Gelden damit wir leben! Gein schön'rer Tod ist in der Welt, als wer vorm Feind gefallen! Fahrt wohl. Ihr Getrenen. Gott lobne es Ench im Jenseits.

#### Deutschland.

\* Einburgerungeantrage Rriegefreiwilliger. Berlin, 10. Cept. Auf Anregung des Ministers des Innern follen die gesehlich borgeschriebenen Formalitäten bei der Erledigung der gablreichen Einbürgerungsantrage friegsfreiwilliger Anslander auf das unbedingt notwendige Mindeftmaß beich rantt werben. Die bezüglichen Magiftrats-

#### Lofales.

Limburg, 12. Gebt.

#### + Gure Baterland geftorben.

Im biefigen St. Bincensbofpital ftarb an ben Bunden, die er im Rampfe erlitten batte. Dust. Ernft Reich vom ichles. Inftr.-Reg. Nr. 51. Mit dem Berblichenen ift der dritte deutsche Krieger in unferer Stadt feit Beginn des Rrieges geftorben.

Berr Gerichtsaffeffor De inede, Gobn bes Berrn Berfehrsinipeftore Meinede von bier, ber als Lentuant der Referve an dem Kriege gegen Franfreich teilnahm, ift ben Beldentod geftorben.

Eroberte Weichine. Ein langer Guter. aug, der vollfiandig mit eroberten frangofiiden Geichuten beladen war, tam gestern Rachmittag durch ben biefigen Babnbof, Da der Zug bier einige Zeit Aufenthalt botte, wurde die Giegesbeute, welche angenfällig die Heldentaten unferer waderen Truppen dofinnentiert, von gablreichen Bewohnern der Stadt mit großem Intereffe in Augenichein ge-

= Die Rinderbewahrschule des St. Binceng. Sofpitale, die megen Berbflegung der verwundeten Soldaten eine Beit lang geichloffen war, wird am Montag den 14. d, Mts. wieder eröffnet. Bon morgens 71/2 Uhr an finden nicht idmipflichtige Kinder dort Anfnahme und werden des Tages über beauffichtigt und gur Ordnung angeleitet. Den Eltern wird es dringend empfoblen, um ibre Rinder von der Strafe fern gu halten, fie in die Rinderbewahrichule gu ichiden.

Ragarette in Limburg. Bur Beit befteben bier 6 Refervelagarette in folgenden Bebauden: Marienfdule (mit ca. 50-60 Berwundeten), St. Bincenghofbital (64 Ber-Mijiionsbaus der Ballot. tiner (60-70 Berm.), Alofter der Ballottine-rinnen (15 Berm.), Seppel iche Stiftung an der Diezerstraße (10 Berm.) und Loge (18 Berm.) Außerdem ift im Balderdorffer Sof ein Bereinslagarett vom Roten Areng eingerichtet, das 3. 3t. 20 Bermundeten Unterfunft bietet. Jusgefamt find bemnach ca. 250 vermundete Rrieger bier untergebracht. Genaue Zahlen laffen fid wegen bes ftandigen Ab- und Buganges nicht ermitteln. Bon Geiten ber ftadt, Bermaltung wird gegenwärtig oberbalb des Pallottinerbaues auf einem ftädtifden Grundftud an der Frankfurterftrage noch ein Lagorett für ea. 50 Betten errichtet, das in 3 Bochen fertig gestellt fein foll. Bobl gur allgemeinen Befriedigung tonnen wir mitteilen, daß unfere Bermundete in allen biengen Lagareiten ouis beite verpflegt werben. Unter ben einzelnen Anftalten bat ein edler Bettitreil eingesett, ben woderen Ariegern den Aufenthalt hier fo angenehm wie möglich ju gestalten und fie ibre Leiden nach Möglichfeit vergeffen gu laffen.

Gin Bortrags - Abend gum Beften bes Roten Rrenges. Im großen Gaale bes Turnvereins E. B. findet morgen, Sonntag ben 13. Ceptember, abende 8 Uhr, ein Bortrage-Abend

Des befannten Racitators Rarl & rif ftatt. Bortragsordnung, welche aus bem beutigen 3 feratenteil ersichtlich ift, weist eine Gille iche Gedichte und Balloben der beutschen Literalus welche in diefer für unfer Baterland ichweren fo recht geeignet find, den Mut und die Bubet auf ein gliidliches Beenden unferer gerechten gu beben. Der Eintritt ift frei, do & Grit feine Runft unentgeltlich in den Dienft! Roten Rrenges gestellt bot. Bur Dedund Untoften merben Brogramme, bas Etud au 201 verfauft, und es mare febr ermanicht, wenn ! Beincher ein Programm an der Raise entnehn murde. Bum Beiten des Roten Rreuges eine Cammlung veranstaltet werden, und follte fein Scherflein beiftenern, um Die But die diefer Krieg ichlägt, gu lindern und gu bei Bur bie Schüler und Schülerinnen unferer & anftaffen findet nadmittags 5 Ubr im die Saale ebenfalls ein Bortrag mit ansgewahl Brogramm ftatt. Die Eltern werden freund gebeten, ihren Rindern die Erlaubnis gum Beb des Bortrages gu erfeilen. Bei der Cammlung, das Rote Areng besteht moar fein Amang. durfte es unferer lieben Jugend eine ftolge Gets tunng fein, auch etwas jum Beiten unferer Rret getan ju baben. Darum, Ihr Eftern, last En Rinder auch ein Scherflein beifteuern.

Beerdigung. Geftern Radunittag mo auf dem biefigen Friedhof ber gweite frangen Soldat beigefest, der im biefigen St. Binto boibital im Laufe des gegenwärtigen Geldauges feinen Bunden gestorben ift. Die biefigen gerief bereine Tentonia, Germania, Artillerierett Kavallerieverein und Morineverein gaben Berftorbenen bas lette Geleite.

= Rein Transport von Gefallene ans Feindesland. Rach einer Meldung fen bis auf weiteres auf den prengisch-heffilde Babnen gefallene Frieger aus dem Feindesleit nicht nach ber Beimat beforbert werden.

= Reine Feldpofttelegramme wird öfters verlicht, an Familienmitglieder Felde Telegramme zu fenden in bem Glauben. telegraphische Nachrichten die Angehörigen mebilen Truppen eher und ficherer erreichen p gewöhnliche Feldpostbriefe und Karten. Dem folge gibt bas Reichspoftant, um allen Zweifels begegnen, nochmals erneut befannt, daß 2! gramme an Angehörige bes mobilen & beeres nicht aulaffig find. An Angeborine ftabilen Geldbecres, also an Truppentelle is festen Standorten, & B. Besatungstruppen Festungen, können nach wie vor Telegramme üblichen Gebührenfage aufgegeben merden.

- Die Jagermelt für die Bermit beten. Der Jagdichut-Berein Abteilung a. D. wendet fich an die Baidmanner des An-Sochit a. M. und bittet, mahrend ber jeligen ner- und Fasanenjagd das erlegte Wild ben wandelen und franfen Griegern in den veride denen Bereinslagaretten im Breife zu Gute for men zu laffen. Bur Rachabinung empfoblen!

= Raffauifde Sparkaffe grath Kriegeanleibe. Die Raffauifde Sparka gablt Sparguthaben in jeder Böbe gurud, obne Einhaltung ber Rimbigungefrift au verlan-wenn die Sparer ibr Guthaben gang oder teilbo jur Zeichnung auf die Kriegsanleibe bei get Raffanischen Sparfasse verwenden wollen nungen werden bei der Direktion der Naffanische Landesbant und den Landesbantstellen entwergenommen.

= Kriegsfürsorge. Der Berband & Bahnbofsantsieher und Gifenbah Unterassistenten bat dem Roten und 6000 Mart zur Bflege verwundeter Rrieger nie wiefen. Außerdem bat der Berband beichloffen. Familien der ins Feld gezogenen Kameraden unterftüten. Falls ein Berbandsmitglich Seldentod fürs Baterland ftirbt, soll den gen hörigen die Sterbegeldunterstützung von 700 gen überwiesen werden überwiesen werden.

#### Provinzielles.

Baierantauf!

-- Limburg, 12, Cept. Wie und Gerr Geb. 30 Landrat Bii chting mitteilt, fauft die landnit ichaftliche Zentraldarlebnofasse für Deutschla Saubtgeichaftsftelle gu Frankfurta. 92. 916 lung Barenverfebr (Telegrammabreffe . cifenbanf Franffurtmain", Ferniprechantous Sanja 892) biesjährigen Safer ungefahr 22,25 M für 100 Rg. netto frei nadit legene Babnftation an. Die Lieferns tann innerhalb ber nächsten 14 Lage erfolgen. muß jedoch fpateftens am 3. Oftober beendet jes Es darf nur gang gefunde trodene Batt geliefert werden. Auch werden nur Mengmit mindeftens gujammen 200 Bentatt angefauft. Der Serr Landrat empfiehlt Landwirten bringend, innerhalb ber eintele Gemeinden fich zu gemeinichaftlicher ferung gusammengutun. Wo auch das nicht reicht, wird ein Zusammengeben mit den Lander im benachbarter Gemeinden empfohlen. - Die logte Marktpreis in Limburg für 100 Sig. per jährigen Hafers 20 . W betrug, ift ber Vorteil bel borftebenben Angebotes flar.

Dieg, 12, Gept. Bon der Bacterin Biemeralbrunnens in Fachingen, der Befring Siemens Erben in Berlin, find gur Labung hier durchziehenden Truppen und Bermand bisher etwa 40 000 Flaichen Fachinger fotte jur Berfügung gestellt worden. Beiter bat Firma dem Roten Kreng für die verfcieben. Lazarette 30 000 Flaschen Fachinger und Kringe Kgl. Gelters übermischen

Rriige Stgl Gelters überwiefen. Rotiz über die Unterftiihungsfaffe der Beiteralber briede bat fich ein finnitörender Saufebler gant ichlichen. Die Angestellten und Arbeiter fünf Brogent (nicht 50 Brogent!) ihres

begiv Gebaltes gu ber Raffe bei. 9 Tillenburg, 10. Sept Der 14jabrige 20 Mubl von bier geriet mit dem linken Buß in Trommel der Dreichmaichine, an Ber et an ichaffen machte. Es gelang, ibn noch im ich Angenblid berauszureigen; doch war berrit Unterichente bis jur Bade abgeriffen. Der Und ibm bettliche wurde ins Kranfnbaus gbracht und ibm bas Bein bis

\* Niederlahnstein, 11. Gept. Den Ghelle Schmidt, Cohn ben Barn. Schmidt, Cohn des Herrn Rommerzienrats & Schmidt, von bier, wurde vom Raffer das gienst

o Wiesbaden, 10. Gept. Das Kriegenebol best sangte es für die ersten Wochen des Feldunges,

bie Ungehörigen des neutralen Bereich ber mag Mainz gelegen ift, verlaffen mußten. Runbat auf wiederholte Borftellungen der ftadti-Sehorde der Gouverneur der Festung Maing endes ber gunftigen Entwidelung ber Striegsdenehmigt, daß von jeht ab unverdächtigen Storigen des neutrolen Auslandes der Aufent-In Befehlsbereich ber Feitung Maing, also auch Frankfurt, 12. Gept. Die bevorstehenden

abtberordnetenwahlen werden diesohne die fiblichen Parteifampfe vor fich geben. Sarteien haben fich unter einander geeinigt, die Anfirellung der einzelnen Kandidaten Gegenfandidat gesichert ift.

Gulba, 11. Gept. Das 31/giabrige Gobn-b Borarbeiters Mad bon bier fand den To d Berbrennen. Bahrend die Mutter im Reller tforgung batte, ftieg das Rind aus dem Bett, abere Streichhölger, sette das Bettzeng in und sog fich dabei derartig ichmere Ber-Born an, daß es nach wenigen Stunden im bie-

Randfranfenhaus, wohin es verbracht wurde,

#### Mirchliches.

#### Babit Benedift XV. und die Dentiden.

Bie aus Rom gemelbet wird, empfing Bapft nedift XV. eine Abordnung deutscher Katho-Er gab Mailander Blattern gufolge in feia Aniprache an fie den Bunich zu erkennen, ber Streit gwijden Berlin und Roln Broben werde.

#### Empfang bes biplomatifchen Storps.

Wit, Rom, 8. Gept. Der Bauft embfing geftern brenjaal das diplomatijde Storps beim Sei-Etuble, Der Papit betrat den Saal, begleitet doffmat, und bestieg den Thron. Der Dopen diplomatiichen Rorps, der Botichafter von antid-llugarn beim Beiligen Stuble, verlas Anbrache, worin die berglichften Gefühle und tiefite Ehrfurcht und Berehrung ausgedrudt Der Bapit antwortete, indem er die bergben Befühle für alle Nationen ansdriidte und oldite, baft die Begiebungen zwischen dem Sei-Ctuble und den Bertretern der Machte Die an bleiben möchten. Der Bapit stieg fodann und reichte den Diplomaten die Sand zum er fand für jeden freundliche Worte. Spater das diplomatifche Rorps den Rardinal-Berrata.

#### Gine Enguflita Des Baftes.

Rom, 11. Sept. "Offervatore Romano" perbeit eine bom 8. September, dem Tage Geburt, batierte Enguflifa Benein der er auf die schwere von ihm überine Aufgabe bimmeift und erflart, daß die be Gottes, die ibm die Laft einer folden Burde that hat, then die Wachsamfeit und die nötigen idenfen werbe. Sierauf fpricht ber Bapit Edmers über den gegenwärtigen furdit. en Berieg und den Butid nach feiner bal-

# Der Weltfrieg.

Die belgifche "Rentralität".

Gin Berr, ber lange Jahre in Brüffel tätig war, beit der "Röln, Boltesta.: Am 2, August war-beit der "Röln, Boltesta.: Am 2, August war-beit beutschen Konful in Briffel, weil es aber in in benefichen Konful in Briffel, weil es aber la voll war, ging ich zurud. In den Strafen on Congres und Rue Ropale (Cherfiadt) fab aniofiide Oberlentnants in feldich mäßiger Uniform. Am Montag den duft, nachmittags gegen 2.30 Ubr. ging ich bu dem deutschen stoufnt. Um 3 Uhr fam ich a und febrte in einer Birtichaft ein. Dort atei frangöfische Offiziere. Bier mi Bodien vor der Mobilmachung habe ich Bruffel frangofifche Soldaten und gefeben. Auf dem Boulevard Corte Louise und Porte de Romur babe ich afifche Offigiere mit ihren Pfer-nd gurichen geseben. Die Offigiere waren en und liegen ibre Pferde bon ben Bur-Biergehn Lage vor der Kriegberfla ber Burgermeifter bon London in let. Bei der Parade, die dort stattgefunden babe ich ebenfalls wieder französische Offiziere Gie trugen rote Bofen und blane Jaden Silberperichnitrung.

# Die Manneszucht im fraugöfifden Beer.

Staf, 19. Cept. Ein eigentfimliches Licht auf dinessandit im französischen Seere wirst nach Melbung Lhoner Blätter aus Baris ein Greiben, bas der Rriegentinifter foeben fommandierenden Generale richtete und in he baran erinnert, unter ftrengfter Beobachber beitebenden Boridriften bem Gich. entaffen zu steuern, dos in einer gro-Babl bon Garnisonen in der Saltung und lei estucht der Truppen festgestellt wor-

Das eble Bruderpunt.
The Grangwolling und Landesverrater Betterle mait in einer nachdrüdlichen Erflärung des Bauf von der Gruppe bes fogen, elfaßagiiden Bentrums abgeschüttelt. Mit einem behrhoften und unbeilvollen Meniden wolle ichts mehr zu fun baben.

abe Delfor hat als Borfitsender der elfaßhaliden Bentrumsgruppe des Reichstags an Boeproneten Sauß einen Brief gerichtet, in tid deften Borgeben gegen Wetterle voll-Mich deffen Borgeben gegen Wetterles Berhalten angenigen ich lie fit und Betterles Berhalten nanispoll and chrise neunt. Wetterle ift noch dina eprios nennt. de ichreibt in moi, Breffe giftgeidsvollene Artifel mit voller bristiff gegen Dentichland.

trützere Bürgermeister Blumenthal, an Stelle am 31. Juli Bürgermeister Dieffen-

bach in Colmar bestätigt worden war, bat an diesem Tage fich noch das Gehalt für August auszahlen laffen und es nicht gurudgegablt. Wegen der in Diefem Berfahren enthaltenen Unterschlogung bat die Staatsanwaltichaft Colmar nach einer Mitteilung der "Freien Preffe" ein Strafberfahren eingeicitet und, da Blumenthals Aufenthaltsort unbefannt, einen Stredbrief erlaffen.

#### Die Spartaffen und bie Rriegeanleife.

Berlin, 11. Cept. Die "Norddeutsche Allge-welne Beitung" veröffentlicht eine Anfforderung bes Ministers bes Innern an samtliche Spartaffen der Monarchie gur Beichnung ber Rriegsanleibe und macht barin aufmertfam auf die Bedeutung ihrer Beteiligung an ber Beich nung fowie auf die baraus für fie erwachsenden Borteile; 3 B ben Erwerb minbelficherer, bochverficher terliquiden Bermogensanlagen und auf die patrotifche Pflicht.

#### Bin neper englischer Schwindel.

Mriftiania, 11. Gept. Rochdem militärifche Stel-len, die Ruftland, befondere Urchangel und fein Sinterland fennen, die englische Melbung und die Laienberickte von einer Entfendung von bunderttaufend Ruffen noch England in der Breffe als unfinnig bezeichneten, verfichert ein geftern aus Ardjangel eingetroffener absolut zuverläffiger Gewährsmann, der jest monatelang in jenen Gegenden gewesen ift, die Meldung fei ein Schwindel. Die Gisverhaltniffe feien berart, bag jest icon ber Beginn ber Bereifung eintrete. Ein Maffentransport nach Archangel sei auf der 600 kilometer langen eingleifigen Babn unm oglich. Die Behauptung, das feit Monaten ruffifde Truppen in Archangel fongentriert wurden, fei eine plumpe Lüge. Die Zatfache, daß durch England gabllofe Eifenbabnzüge mit ruffijden Aufidriften fubren, fei eine bewußte Brreführung des Bolfes.

#### Die nadten Baben ber Sochländer.

Der Manchefter Guardian weift auf die auffallende Tatfadie bin, daß faft alle & och lander, die gurudfehren, Bermundungen an den Beinen erlitten haben. Er erflärt dies damit, daß die nadten Baden der Sochländer in der Conne weithin fichtbar find und dem Teinde ein vorzügliches Biel

#### Gine frangofifche Darftellung ber Schlacht an ber Marne.

Rom, 11. Gept. Eine frangöfische Darftellung ber Schlacht an der Marne erhält die "Tribuna" in folgendem Telegramm aus Baris: Die Operationen begannen am Conntag; Die Schlacht bauert nun fünf Toge ununterbrochen fort bei 250 Rilometer longer Front. Auf beiden Geiten fechten nabem 11/2 Millionen Mann. Der deutsche rechte Flügel unter General v. Mud bat fich füdlich der Marne im Grand-Morin-Tale befunden, nordlich von Bitry-le-François batte die Armee des Generals v. Billow Stellung genommen. Bwijden Reims und der Argonne ftand die Armee des Generale b. Saufen. In der Sauptfront fampfen vier Armeeforps. Die Generale Gollient und French batten Befehl, den rechten Flügel der Urmee Rlud ju bedroben, um den Frontangriff auf deffen Stellung ju erleichtern. General Rlud, ber die Abficht Joffres erriet, wollte ben rechten Glügel perftarfen, wurde aber von Barifer Truppen angegriffen. Er gog fich gurud gwifchen Ferte Gaucher und den: Betit Morin. Der Ranonendonner vergieht fich noch Nordoften.

#### Solbaten ber achten Armee!

Generaloberft b. Sinbenburg richtete fogleich mit der Befanntgabe des faiferlichen Telegramme an die von ibm befehligte achte Armee am Jahrestage von Gedan folgenden Seeresbe-

#### Soldaten der achten Armee!

Die vieltägigen beißen Rampfe auf den weiten Gefilden gwifchen Allen ftein und Reiden-Sieg liber fünf Armeefords und drei Ravalleriedivisionen errungen. Mehr als 60 000 Gefangene, ungezählte Geschütze. Maschinengewebre, mehrere Jahnen und viele fonftige Rriegsbeute find in unferen Banden. Die geringen der Einschließung entronnenen Trimmer ber ruffifden Rarem . Mrmee flieben nach Guden über die Grenge,

Die ruffifche Bilna-Armee bat bon Ronigsberg ber den Rudgug ange-

Radit Gott ift Diefer glangende Erfolg Eurer Opferfrendigfeit, Guren unübertrefflichen Marichleiftungen und Eurer bervorragenden Topferfeit ju danfen. Ich boffe, Ench jeht einige Tage wohl-berdienter Rube laffen ju fonnen. Dann aber gehts mit frijden Straften wieder vorwarts, mit Gott, für Raifer, König und Baterland, bis ber leute Ruffe unfere teure, ichtver geprüfte Seimatproving verloffen und wir unfere fieggewohnten Johnen in Feindesland bineingetragen haben!

Es lebe @ .M. ber Raifer und Ronig! (Bei diefem Beeresbefehl ift gu berüdfichtigen, daß er icon mebere Toge alt ift; er wurde gu einer Beit erlaffen, als Generaloberft b. Sindenburg felbit noch nicht wußte, daß feine Armee nicht nur 60 000, fondern über 90 000 ruffische Gefangene gemadit babe. Die Red.)

#### Der Pour le merite für Raifer Grang Jofef.

Bien, 11. Gept. Der Raifer bat beute pormittag ben beutiden Botichafter von Tichirety und Bogenborf in Hubieng empfangen. Der Bot-Schafter überreichte bem Monarchen im Auftrage bes Deutschen Raifers die Infignen bes bem Raifer fürglich verliebenen Orbens Pour le merite

#### "Gingug in Berlin 1914."

Berlin, 11. Cept Die "B. g. a. Dl." melbet: Rach brieflicher Mitteilung eines Berliner Argtes fand man in einem Raften ber erbeuteten ruffifden Weichunge hundert Stild einer frifd geprägten Rupfermunge, die auf ber einen Geite bas Bild bes Baren, auf ber andern Geite Die Muffchrift: "Einzug in Berlin 1914" trägt.

#### 3wei ruffifche Bringen gefallen.

Paris, 11 Cept. Dem "New Port Beralb" jufolge, find in ber Schlacht bei Gumbinnen, in ber bas ruffifche Garbeforps große Berlufte batte, die beiden Gonne bes Groffürften Konftantin Ronftantinowitich, die Bringen Johann und C'eg Ronftantinowiifch gefallen.

#### Gin gerftortes englifches Rabel.

Rotterdam, 11. Gept. Mus Sonolulu wirb gebrahtet, bag bas Rabel zwifden Bamfield in Britifch-Rolumbia und den Fanning Infeln ver mutlich von bem beutschen Rreuger "Rurnberg" gelappt worden ift.

#### Gin japanifder Ariegofredit bon 53 Millionen Den.

Zorio, 11. Gept. (Richtamtlich). Das Oberhaus bewilligte einftimmig die Rriegefredite von 53 Millionen Den

#### Gin Telegramm des Generaloberften v. Sindenburg.

Dangig, 11. Gept. Das ftellvertretenbe General tommando Dangig teilte ber Dangiger Breffe folgendes Telegramm bes die Urmee im Often befehligenben Generaloberften von Sindenburg

In den gegenwärtigen Rämpfen nimmt bas 17. Armerforps unter Gubrung feines Romman-bierenden Generals, des Generals ber Ravallerie n. Madenfen, bervorragenben Anteil. Mehrere Batterien find erbeutet worden. (Beg.): v. hin

#### Ariegovorbereitungen der Türfei.

Rom, 11. Gept. Die Turiner "Stampa" fpricht von Kriegevorbereitungen ber Turfei. Enver-Bafcha foll mit feinem friegerifden Unhang immer mehr Boben gewinnen. Gine Melbung bes "Meffagero" icheint fich auch zu bestätigen. Da-nach fteben Armeen zwischen Jaffa und Gaza bereit, in Megupten eingumarichieren. Die Ruften Gnriens feien von turtifchen Schiffen blodiert.

#### Die Schlacht um Lemberg.

Bien, 11. Gept. Telegramme ber Rriegsberichterstatter aus dem Kriegspreffequartier melden übereinstimmend, daß die Rampfe um Lemberg mit unverminderter Beftigfeit fortbauern. Die Offenfive ber öfterreichifch-ungarischen Truppen, deren Elan unbeschreiblich fei, mache große Fortidiritte. Die Lage werde guverfichtlich beurteilt. Ergbergog-Thronfolger Rarl Frang Josef bat gestern die Beuertaufe erhalten. — Babrend des Kampfes befand fich der Armeeobertommandant Ergbergog Friedrich mit feinem Generalstaboche General ber Infanterie Freiberen b. Conrad auf dem Schlochtfelbe.

#### Reine weiteren englischen Silfotruppen.

Wie der Pariser Korrespondent der "Stampa" ausführt, wird England den Frangofen gunadift feine weiteren englischen Silfstruppen senden. Rachdem die Frangofen Lille geräumt hatten, drangen bedeutende deutsche Truppenmaffen in das Departement Bas de Calais ein. Die Folge war, bag die englischen Streitfrafte, die westlich von Lille zerftreut lagen, raich nach Dünfirchen, Colais und Boulogne gurudgezogen wurden, um diefe Safenpläte gu ichüten. Die Arbeit an beren Befeitigung wurde fieberbaft aufgenommen. Bu gleider Zeit hat aber der weitere Transport englischer Truppen nach Frankreich aufgebört. bor den drei Bafen und von Ditende gablreiche englifche und französische Ariegoschiffe eingetroffen.

#### Der Mronpring bittet um Bigarren.

WB. Berlin, 11. Cept. (Richtamtl.) Kronbring bat in einem Telegramm an den Berliner Lokalangeiger gebeten, für die Dann daften Winer Armee große Maffen von Tabat und Bigarren gu fammeln und diefe unter möglichfter Beichleunigung abzufenden. Der Lofalangeiger errichtete daraufbin eine Commelstelle für Kriegszigarren. Seute geben 20 000 Bigarren als Spende des Berlages ab.

#### Dentiche Glieger über Belfort und Ranen.

Rom, 11. Gept. Bei Fort Roppe bei Belfort ift ein denticher Flieger erichienen und trott des frangöfischen Angelregens im Rebel entfommen. Belfort foll auf 3 Rabre verproviantiert fein.

Ein deutscher Glieger warf eine Bombe nach Manen. Die Rotbedrale ift unbeschädigt, nur ein Fenfter zersprungen. Der Boden des Blages ift

#### Bieber ein Zeppelin über Antwerpen.

Untwerpen, & Gept. Gin Beppelinfrener bat abermals fed & Bomben geworfen. Der Schaden ift unbedeutend. Der Ballon wurde bon den Forts aus beichoffen, fonnte ober entfommen.

#### Japan.

Rotterdam, 11. Gept Bie ber "Lofalang," erfahrt, ift einer amtlichen Depefche aus Betersburg zufolge, Japan bem Londoner Abkommen beigetreten, das bezwedt, feinen Einzelfrieben gufchließen Der japanifche Minifter bes Meugern erflärte bem ruffifden Botichafter in Tolio, bag felbit, wenn Japan Riautich au frühzeitig befege, es feinen Grieben fchliegen werbe, bevor ber Arieg in Europa be-

#### Luftwade über London.

Ropenhagen, 11. Gept. Die englische Admiralität bestätigt, daß durch Luftichiffe ber englischen Flotte ftandig Luftwache über London gewalten

Rampfe in ben afritanifden Rolonien, Berlin, 11 Gept. Rad englischen Radrichien bat in der Rabe des Congwe Gluffes an der bon Deutid - Ditafrita Britifd. njaffaland gwifden deutiden und englischen Truppen ein Rampf finttgefimden, wobei auf beiden Geiten mehrere Europaer gefallen leien. Ans der gleichen Omelle wird auch von Toten und Berwundeten in Kamerunt berichtet. Eine amtliche Bestätigung liegt bisher micht ber

#### Kirchenkalender für Limburg.

15. Sonntag nach Pfingften, den 13. Sept. Im Dom: Um 6 Uhr Frühmeile; um 8 Uhr Kindergottesdienst mit Bredigt; um 91/2 Uhr Schamt mit Predigt. Radmittags 2 Uhr: Andant in allgemeiner Rot. - In der Stadtfirche: Um , 8 und 11 Uhr bl. Weffen, die zweite mit Gefang, lettere mit Bredigt, Radmittags 8 Uler Gerg Maria-Benderichaft mit Bredigt. — In der Bolpitalfirche: Um 6 und 8 Ubr bl. Miffen, lettere mit Bredigt

Mm Mittwoch, Freitag und Camstag ind Onatemberfafttage,

An den Bodentagen: täglich bl. Meilen im Dom um 6 fibr Friibmeffe: um 71/4 fibr Schulmeffe. In der Sofbitalfirche um 71/4

Montag, 14. Sept. Im Dom um 714 Ubr Jahramt für Antonie Walter. Um 8 Uhr im Dom Jahramt für Jasob Mehlbans. Dienstag, 15. Sept. Jahramt für Jasob Mehlbans. Dienstag, 15. Sect. Im Dom um 714 Uhr Jahramt für Anna Maria Könen und Angebörige. Mittwoch, 16. Sebt. Jan Dom um 714 Uhr feierl. Zeelenant für Marg. Flack und Eitern. Um 8 Uhr im Dom Jahramt für Stepvan Speier und Kinder. Domnerstag, 17. Sept. Jan Dom um 714 Uhr feierl. Jahramt für Jod. Phil. Benz, seine Ebefran und Angehörige. Samstag, 19. Sept. Jm Dom um 714 Uhr Jahramt für Peter Koch, seine Ebefran und deren Geschwihert. Um 8 Uhr im Dom Jahramt für Joseph und Karl Sterfel. und Rari Sterfel.

Um 4 Uhr nachmittags Beicht.

#### Bereine - Radridten.

Rathol. Dienftbotenverein. tag den 13. Gept., nachm. 4 Ubr: Andacht und Berjammlung.

Rathol Gefellen verein. Conning den 13. Cept.: Babrend der Frühmeffe im Dom Ge-neralkommunion am Bereinsaltar. Abends 9 libr: Monatsverjammlung.

Berein tatbol. faufmannifder Behilfinnen und Beamtinnen. Conntag, ben 13. Gept., 434 Ubr: Andacht, danach Berianunlung in ber Marienichule.

Ratbol, Lebrlingsverein. Morgen Sonntag ben 13. September fällt die Berfann-Morgen

# Mandels-Nachrichten.

Bodenmartt-Breife gu Limburg,

am 12. September 1914. Butter p. Bfb. M. 1.20 -0.00. Gier 1 Stud 9-0 Bf Butter p. Pfd. M. 1.20 - 0.00. Gier 1 Stück 9 - 0 Pf. Kartoffeln per Pfd. 4 - 5 Pfg. 50 Ko. 280 - 3.00 M. Blumentohl 10 - 25. Hitronen 5 - 8. Seflecie 5 - 6. Wirfing 5 - 15. Beißkraut 5 - 15 p. St., Knoblauch 50 Kwiebeln 25 - 30 p. Ko.: Kotkraut 10 - 20 p. Std.; Knoblauch 50 p. Std.: Knoblauch 50 p. Stg.: Repfel 12 - 30 p. Ko.: Merrettig 15 - 25 p. Stg.: Repfel 12 - 30 p. Ko.: Applelinen p. Std.: 5 - 8 Pfg.: Mettig 4 - 6. Endivien 5 - 8. Kopffalat 0 - 0 p. Std.: Tomatenäpfel 0.40 - 0.50. Virnen 12 - 30 p. Ko.: Kohrabi (oberirdig) 5 - 6 per Std.: Kirfden 00 - 00. Appilojen 00 - 00. Johannisbeeren 00 - 00 p. Ko. Gurten 5 - 20 p. Std., Bohnen schuerd 20 - 30. dice 00 - 00. Erden 00 - 00. Stachelbeeren 00 - 00. Pikische 30 - 40. Pflanmen 12 - 20. Himberen 00 - 00. Seidelbeeren 00. Bflaumen 12-20, Simbeeren 00-00, Geibelberren 00, Trauben 1,00-1,20, Reineflauben 20-30, Mirabellen 20-30 p. Re., Ginmachgurfer, 100 Ctud, 1.00-2.00,, Bwetfchen p. Ro. 10-15 Bfg.

#### Der Marftmeifter: Gimrod.

[] Limburg, D. Cept. Amtlider Gruchtmarftbericht. (Durchschnittspreis pro Malter). Roter Weigen (naffau-ifcher) 28. 20 35, frember Beigen M. 10 85, gorn 15.50. Buttergerfte 00.00, Brangerfte 00.00, Cafer, neuer, 10.00, alter 12.00 Mt.

Sachenburg, 10. Sept. Früchtmarft, Korn (p. Malter 450 Pfund) 1. Sorte 48 Mt., 2. Sorte 42 M., 3. Sorte 40 M. Hafer 9,10-8,25 M. Kartoffeln 3,50-3,00 M. per Bitr.

Friedrichefelbe, 9. Gept. Schweine u. gerfelmartt. Pinftrieb: 236 Stüd Schweine und 2574 Stüd gerfel-Es wurde gezahlt im Eugroshandel für: Läuferschweize. 7—8 Avonat alt, 4: bis 55 Mt., 5 bis 6 Monat alt, 29 bis 39 Mt. Potte, 3—4 Monat 16—28 Mt. Hertel, 9—13 Bochen alt, 12—15 Mt., 6 bis 8 Wochen alt, 6—11 Mt. bas Stüd.

\* Dieg, 10. Gept. Der bentige Rindvieb. und Schwe inemarft war gut befahren; der Sandel ging flott. Aufgetrieben waren 215 Stied Gropvieb, 51 Stied Riemvieb und 570 Ferfel. Die Breife ftellten fich bei Tettvieh im Bentner Schlacht. gewicht: Ochjen 88-90 M. Stiere und Rinder 80 bis 84 M. Riibe 1. Qualität 70-74 M. 2. Qualität 58-62 M. 3. Qualität 50-52 M. Rälber fostelen 60 65 Big. im Binnd, Androchien 900 1200 M im Baar, Jahrfühe 280 150 M, triichmildende Rübe 350 500 M, Mastrinder und Stiere 180 bis 300 M. Bette Schweine galten 58-90 Big. im Bfund, Ginlegeichweine im Baar 60-80 M, Laufer tin Baar 40-55 M, Ferfel im Baar 10-35 M. -Der nadifte Marft findet am Donnerstag den Oftober ftatt.

Betterbericht fur Conntag ben 13. Geptember. Sehr veränderlich aber vorwiegend wolfig und trübe, Regenichouer, zeitweise windig

# Solls bibliothet Limburg weiteres findet mur 193 pon 11-12 eine ber Bücher ftatt

J. Müller I..

70 Bentner iconen großen Mofestes Bierd, Elife Sofmann, geeignet, nebit efdire fofort zu verf boltheimerftr. 32 1. Tr aus Binfel, Rheingau.

ichoner fprungfähiger Balle fieht after Lahnraffe. Ein fraft. Junge fann bie Schmiede und Schlofferei erlernen. 290 Cherjaufen, Post Bahnshof, Steinestenz, 8137 8140 fagt b. Exp.

8129 Bimmer gu permieten. Rogmartt 18.

Bin am Bahnhof mit

# Junges Dienstmädchen

gu balbigem Eintritt gesucht. Joh. Engelmann, Limburg, Schlenfert 2

Gude fathol. Madmen vom Wefterwald, 15-16 3. alt, gu gwei alteren finber-Tofen Leuten in Rheingau. Off. a. d. Crp. u. W. 8138.

Canb. Monatomadden fofort gefucht. 8142 Bahnhofftr. 2, I Treppe.

Chon mobl. Zimmer fof. gu vernt Brüdeng. 2. 8059

Ein fraftiges Arbeitepferd. unter 3 bie Wahl, gu ver

Wirtidaft Labneck, Limburg.

3wei Bimmerwohnung nebit Ruche per fofort gu Schaumburgerftr. 3

# Wanderarbeitsstätte

Fahrgaffe 5, Telefon 57, liefert frei ins Saus 2 Gade flein gespaltenes Tannenhols für 1 M. 80 Pf

Hönigl. Greuß. Baugewernschule Rochbau Idstein i.C. Gierbau Beginn des Winterhalbjahres um 18. Ohtober.

Beginn des Sommerhalbjahres am 2. April. Trogramme und Meldebogen hoftentos dunch den Direktor.

# 20 prima Stüdfäffer,

1897 gebaut, fofort preismert abzugeben.

Georg Steiger & Co., 132 8128, maing.

#### Bum balbigen Gintrit fucht ein faub. braves Madden, welches etwas toden fann Theodor Wildorff,

Bahnhofereftauration,

Dies a. b. Labn. 8147.

Aräftig. Junge Buchbinderei Maller.

# Ein tiichtiges, braves .

per fofort gefucht

Dienstmädchen, bas in allen Sausarbeiten erfahren und fochen fann,

Fran Aug. Schweitzer. Dabamar.

Mogefchloff. Dreigimmerwohnung i Manfarbenftod p. 1. Ott. zu verw. Rah. Erp. 7962

**\*\*\*** 

Senstag, den 13. September im grossen Saale des Turn-Vereins E. V.

Vortrag des Schauspielers und Rezitators Carl Fritz.

# Kriegs-Poesie.

Nun schrecklich Schicksal, lauf — Es kracht Europas heiliges Dach! Deutschland steht auf!\*

Vortags-Ordnung:

Dem Vaterland\* "Zu Kaiser und zu Reich" "Gruß der Flotte"

Lied des Knaben\* Rollende Züge. Furor Tentonicus\*

-(PAUSE)-

Weltensturm\* Soldatenlied\*

Hunnenschlacht\* Mütterleins Feldpostpaket\* "Deutsche Kriegsbeute" -(PAUSE)-.Kriegslied\*

"Wir wollen sie dreschen" "Unsere Feinde" "Wenn das Vaterland ruft"

Pferdeverlad, in Rußland" "Eine Episode aus dem Kriege 1870/71" "Unsere Verwundeten"

-(PAUSE)-"Zu Stargard war's" An Antrag"

"Vergiß mein Volk die teuren Toten nicht" "Den Gefallenen" "Das deutsche Hochamt"

\*\*\*\*\*\*

000

Zum Besten des "Roten Kreuzes" wird eine Sammlung veranstaltet, und jede Gabe, auch die kleinste, wird mit herzlichem Dank entgegengenommen.

Saaleröffnung 8 Uhr. Anfang 81/2 Uhr. •••••••••

# Beschäftigung von arbeitslosen Frauen, Mädchen, Näherinnen und Arbeitern

Die militärifchen Befleibungeamter beichaftigen noch Arbeiterinnen und Arbeiter mit Anfertigung von Bafche, Driffichzeug, Tuchbeffeibung, Salebinden, Belmüberzüge. Der Lofalgewerbeverein Limburg hat Die Bermittlung folder Arbeiten in die Sand genommen. Perfonen, welche folche Arbeiten übernehmen wollen, mögen fich im Laufe ber nächsten Woche auf bem Schloß Zimmer Rr. 8 von 10-12 Uhr vormittags und 3-5 Uhr nachmittags melben. 8135 Der Borftand bes Lotalgewerbevereins.

13. Gabenlifte

## Station II bom Roten Areuz:

1 Korb Aepfel v. R. R. Steinbach. 1 Baar Strümpfe von Eva Thielen. 6 Baar Pulswärmer. 20 Paar Strümpse. 1 filberner Ring von der Gemeinde Thalheim. Eier und Butter von R. R. 1 Korb Birnen von R. R. Dietkirchen. 1 Paar Bulswarmer von Thereje Raifer. 2 Baar Bulswarmer von hedwig Rofd Bolle v. R. R. 2 Baar Stritmpfe und 6 Baar Bulswarmer von R. R. Getragene Strümpfe v. Sterfel. 8 Rruge Saft. 3 Glafer Gelee u. Gigarren burch Boftagentur Labr von R. R. 1 Rorb Birnen von Chr. Winter Mensfelben. 9 Rorbe Obft und 9 Sade Gemufe von Barel Dornberg. 12 Paar Sofen-trager von S. Sachs. 5 Rorbe Tafelobit von Sauptlebrer Flügel 2 Baar felbfigeftridte Bulswarmer von Emmi Bedmann. 1 gold. Medaillon von R. R 5 Baar Bulswarmer von Maria u. Glifabeth Schafer. 6 Baar Strumpfe von R. N. 2 Baar Pulswärmer von Bedwig Bidner. 3 Baar bo. von Rieth. Tabat von R. R. Gier, Brote, Bein, Catao, Raffee, Buder, Sped, Butter. Schinfen und Burft von ber Gemeinbe Dorchheim. 1000 Cigarretten von R. R. 26 Baar Pulswärmer vom Berfonal Mitter. 1 Baar Strümpfe von R. R. 1 Baar Pulswärmer von Elifabeth Opfermann. Beitichriften von Frl. Boppe Gier, Butter, Gemife und 2 Sabne von R. R. 6 Fl. Wein, 6 Baar Suflappen von Lehrer Groß. 1 Paar Strümpfe von Wagner. 10 Fl. Wein von Bugbach. 2 Paar felbstgeftr. Strümpfe von Gretel Reinhardt. 2 Paar do. von Frieda Kern. 2 Paar Strümpfe und 2 Paar Bulswärmer von R. R. 4 P. Pulswärmer von Rath. Wigelsburger. 50 Gier von Ferd. Beder, Dauborn. 50 Stild Eier von Ewald Möhn, Dauborn. 2 M. Wein von R. N.

Den glitigen Gebern beften Dant, um weitere Gaben bittet herglichit

Fran Dr. Wolff.

Die Station II vom roten Kreuz Annahme bon Liebesgaben ift vom Montag, ben 14 September ab nur bis 6 Uhr geöffnet.

Beiter eingegangene Liebesgaben auf Abtg. 1.

Frau B. Scheib, 12 Baar neue Bantoffeln. Zweig-verein totes Kreuz Langenbernbach: 104 leinene Binben, 34 Baar Strümpfe, 6 Bieberhemben, 1 Badchen Mufter, 66 Tafchentlicher, Berbandsfeinen, 19 Bettücher, 8 Unterlagen, 2 Bettbeguge, 5 Riffenbeguge, 87 Banbtucher, 12 Beibbinben, 28 Baar Bulsmarmer, 1 Partie gegupftes Leinen, 49 leinene Demben, 80 Fußlappen, 1 Paar Knie-warmer, 12 Paar Pulswarmer, 1 Deibbinde. Bater-landischer Frauenverein Oberweper: 10 leinene hemben, 6 felbitgenahte Bieberhemben, 6 Baar handgeftridte Goden, I Baar mafdinengestridte Goden, 6 Baar Strümpfe, 6 Ohrenmugen, 6 Leibbinden, 3 Baar Bulswarmer. Ge-meinde Neesbach: 6 Sad Spreu. Konfumverein Rees-bach: für 38 Mart Wolle gelauft, bavon bis jest durch Mitglieder des Frauenvereins gesteicht und abgeliesert B Paar Strümpse. N. N.: Stoff zu 6 Bettücher, 8 Tupend Taschentücher. N. N. 6 Handtücher. N. N. 1 Paar Strümpse. N. A Hemben, 4 Kopstissendige. N. N. 1 Sweater, 1 Paar Handschuhe, 1 Hemd. Frauenverein Riederselters: 20 Leibbinden, 25 Paar Strümpse, 5 Paar Sanbidube, 4 Mügen, 14 Paar Bulemarmer, 22 Bieberhemden Eisenbahnbeamter Diel: 6 hemden, 3 Baar Bulswärmer, 1 Baar Strümpfe.

Den glitigen Gebern im Ramen bes roten Kreuges berglichen Cant. Beitere Gaben werben auf Abilg. 1

gerne entgegen genommen. Limburg (Lahn), ben 11. Ceptember 1914. Fran Seibert.

Feldpostpackungen

zum Versenden von Cigarren, Chocolade etc. an unsere im Felde stehenden Soldaten

Adolph Sternberg, Limburg

liefert billigst

Buch- und Kunstdruckerei, Papierwaren.

8145

Unser lieber, guter Sohn, Bruder und Schwager, der

Gerichtsassessor

# Hans Meinecke

Leutnant der Reserve des Großherzoglich Hessischen Leibgarde-Infanterie-Regiments No. 115

ist, wie erst jetzt zuverlässig bekannt geworden, am 22 August 1914 bei Anloy in Belgisch-Luxemburg im Kampfe für das Vaterland gefallen.

Für die Hinterbliebenen:

# Elsenbahnverkehrsinspektor Meinecke

und Frau.

Limburg, den 12. September 1914.

Von Beileidsbezeugungen bitten wir absehen zu wollen.

#### Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Heimgang unseres teuren Verstorbenen, des Herrn

# Direktor Otto Willing

sagen tiefgefühlten, herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

I. d. N.:

Anna Willing

geb. Horn.

Ober-Selters, 12. Sept. 1914.

# Anmeldungen auf die Kriegsanleihe

von 5% Deutschen Reichsschakanweisungen und bon 5% Deutscher Reichsanleihe untündbar bis 1924

gu ben Beidnungsbedingungen nimmt fpefenfrei entgegen

P. P. Cahensly, Limburg

Bankgeschäft.

Die vollständige

# Umtliche Verlustliste

ift eingetroffen; fie bringt u. M. Berlufte bes Inftr. Regte. Rr. 88. Breis 5 Bfg.

#### Expedition des Raffaner Boten.

Der Bortoloften wegen empfichlt es fich, ben Betrag für eine bestimmte Angahl von Berluftliften, etwa für die nachftolgenden 10 Stud mit 80 Big. einschließlich Borto im Boraus einzuschiden, worauf biese alsbann sofort nach Erscheinen regelmäßig jugefchidt werben.

Beftellungen auf Berluftliften von bestimmten Truppenteilen fonnen nicht angenommen werben.



## Mildzentrifuge

neuefter Monftruftion, 150 Liter Stundenleiftung mit eifernem Stänber u. Platte Außerorbentl. günft. Gelegenbeitetauf, Preis 105 Mart, fünfjährige Garantie. Probe und Ratengahlung bewilligt. Bu erfr. Erp. b. BL 6506

Jung. tücht. Brauer

für Gar- u. Lagerteller fofort gefucht. Bu erfr. in 1 b. Exp. b. Bl.

Die von herrn Schwering

4.3immer-Bohnung ift per 1. Januar 1915 ar be :-weitig ju vermieten. Lehnard, Unt. Schiebe 15.

Suche per fofort einen tuchtigen, braven guverlägigen

**Emuhmamergefellen** 

bei bauernber Beichäftigung. August Kexel, Radenberg, Post Sohn Westerwald. 81

Rote & Geld-Loje Original preis à 3.30 Mt Dauptgewinn 100 000 DRf.

Biebung bestimmt 30. Gept. bis 8. Oftober. Borto 10 Lifte 20 Bfg. Der Erlos ift für unfere verwundeten Rrieger und es wird febr empfohlen ben Bertauf ber Lofe gu unterftugen. 6489

Jos. Boncelet Bive.

Saupt und Gludstollette, Cobleng nur Jefuitengaße Bum 6. Dtale fiel jest wieber bas große Los in meine fo überaus vom Glüde begünftigte Collette.

Die Wohnung

obere Schiebe 14 (Erbgefchoft) ift für bie Beit vom 1. Dt tober c. bis 31. Märg 1915 preismert gu vermieten. Maheres burch

Juftigrat Hilf.

# Kriegervereine Limburgs.

Montag, den 14. Gept. nadmittage 4 1161 Beerdigung des im hiefigen Lagarett verftorbent Ref. Gruft Johann Frang Reich aus Malle vom St. Bingeng-hofpital aus,

Wir laben unfere Mitglieder gur recht jah reichen Teilnahme an der Leichenparade bes per ftorbenen Rameraben ein.

Antreten der Kriegervereine um 31/2 Uhr. al

Orben, Ehren- u. Bereinsabzeichen find a sulegen.

Die Borftande.

#### Dantjagung.

Für die vielen Beweise berglicher Unteilnah bei bem Berlufte unferes für das Baterland ftorbenen Cobnes und Brubers

Lentnant D. R. Des 3uf.-Regimente 172 innigiten Dant und Bergelts Gott.

Limburg (Bahn), ben 11. Ceptember 1914

Georg Weimer.

Um Bedermann Gelegenheit zu geben von befindl. ober gefallenen Angehörigen ein gutes verg Bild gu befigen, habe ich mich entichloffen. außergewöhnlich billigem Preis zu arbeiten. tige nach jeder guten Photographie, auch aus G bilber eine Bergrößerung in Größe 40 50 Etm. in Musführung in modernem Sepiaton für 10 Mt Porto und Padung. Garantie für jedes Bild. Der von M. 10 gilt nur für Krieger, für andere ift der Pre Lobende Anerfennung bes Reichstanglere Es

Bethmanr-Bollweg, für gute Arbeit. Kunst-Anstalt O. Hermann, Bad-Naud

Die Borftellungen im

finden nicht, wie irrtumlich berichtet murbe, Gall Sonntag, sondern Sonntag ab 3 Uhr, und gerab 6 Uhr statt. Um zahlreichen Besuch bittet
Die Direktion



Spezial - Ausschank am Platze Alleinvertrieb nebst Depot für gegend. Anerkannt vorzüglichse 10 Ltr., sow. in allen Gebindes v. lan. Zu haben durch die Vertrette

1955 J. P. Krackenberger, Bahnhofsrestauration

faufen Gie preismert bei

Glaser & Schmidt, Limbury



Mehl I Pfd. 21 Pfg., O Pfd. 22 Pfg 00 Pid. 23 Pig. Pfd. 18 Pfg. Gerste, grob

Pfd. 24 Pfg Weizengries, fein Erbsen grün mit Schale Pid. 22 Pig. Suppenreis Pid. 22 Pig. u. 26 Pig. Haferflocken, lose Pid. 25 Pig-Griesnudeln, Hausmacher Schnitt Pfd. 36 Pig-

Feine Eiernudeln Pid. 45 Pig Griesmaccaroni ganze Stangen, Pid. 35 Pig

Pfd. 26 Pip. Würfelzucker S & F Kaffee, naturell geröstet, vortreffl. Haushaltmischung, Pfd.

Mernseife, gelb

1,40. Pfd. 22 Pfs Malzkaffee, lose do in Paketen 28 u. 34 Pig Kernselfe, weiß Pfd. 31 1 Pfd. 30 Pf

Limburg. Frankferterstr.

Große Stand= oder Dielenuhren modern und ftilgerecht, mit fraftigem 541

Reparaturmertftätte.

tonenben Schlag. Sarl Hofmann Uhrmacher.

Untere Grabenstraße, gegenüber ber Amtsapreten ------

Bezugspreis: Okrisijāhrtich 1,50 Mk., durch die Polt gugeftellt 1,92 Mk., bei der Polt abgehott 1,50 Mk.

Gratis-Beilagen: . 3lluftr, Sonntageblatt "Gterne und Blumen". "Maffanifder Landmirt" Dommer- und Winterfahrplan.

4. Wandhalenber m. Markleverzeichn. v. Maffan.

Ericheint fäglich auber an Sonn- und Feiertagen.

# Massauer Bote

Mit illustriertem Sonntagsblatt und landwirtschaftlicher Beilage.

Berantwortlich für den allgemeinen Teil: Rebakteur Dr. Allbert Sieber, Limburg. - Druck und Berlag ber Limburger Bereinsdruckerei, G. m. b. S.

#### Anzeigenpreis:

Die fiebengespaltene Borgiszeile ober beren Vaum 15 Pfg. Behlamenzeilen hoften 40 Pfg.

#### Anzeigen-Annahme:

Mur bis 9 Uhr pormittags bes Erscheinungstages bei der Expedition, in den ausmärfigen Egenturen dis zum Borabend. — Rabaff wird nur dei Wiederhalungen gemährt.

> Expedition: Diezerstraße 17. Bernfprech-Unichluft Itr. 8.

# Zweites Blatt.

# Beichnet die Ariegsanleihen!

Wir stehen allein gegen eine Welt in Waffen! Bom neutralen Ausland ift nennenswerte finan-Belle Gilfe nicht zu erwarten, auch für die Geldbe-Waffung find wir auf die eigene Kraft angewiesen. Liefe Rtaft ist vorhanden und wird fich betätigen, bie draugen bor dem Feinde, fo in den Grengen bes deutschen Baterlandes jeht, wo es gilt, ihm die Bittel zu schaffen, deren es für den Rompf um seine Grifteng und feine Weltgeltung bedarf.

Die großen Siege, Die unsere berrlichen beere ichon im Westen und Often errungen berechtigen und gu ber Hoffnung, hah and diesesmal, wie einst nach 1870, die Kosten und Laften des Krieges auf diejenigen gurudfallen berben, die bes Deutschen Beiches Frieden ftorten. Borerft aber milffen wir uns felbft belfen. Großes Reht auf dem Spiele; noch erwartet ber Feind von berer bermeintlichen finangiellen Schwäche fein Bil; ber Erfolg ber Anleibe muß diefe feine Sofftung berftoren. Deutsche Rapitaliften zeigt, daß ber bon dem gleichen Geifte beseelt seid, wie unsere belben, die draugen auf dem Schlachtfelde ihr Blat beripriten, Deutsche Sparer, zeigt, daß ihr nicht nur für euch, fondern auch für euer Baterland gelpart habt. Deutsche Korporationen, Anfalten, Sparfaffen, Inftitute und Gefellichaften, be ihr unter dem mächtigen Schutz des Reiches erblibt und gewachsen seid, erweist dem Deutschen Beide euren Dant in diefer ichidialsichweren Stunde, Deutsche Banken und Bankiers zeigt, mas ture glangende Organisation, euer Ginfluß auf bie Rundichaft zu leiften vermag. Nicht einmal ein Objer ist es, was von ench verlangt wird. Man bietet ench zu billigem Rurse Wertpapiere von berberragenber Sicherheit. Sage feiner, daß ibm die Biffigen Mittel fehlen; burch die Ariegsdarlehnstoffen ift in weitestem Umfange geforgt, bag bie Geber flüffig gemocht werden fonnen. Gine getinge Bindeinbuße bei der Flüssigmachung muß Dentiche als nationales Opfer gerne tragen. Deutschen Sparfaffen werben ben Ginlegern Benüber, die ihr Guthaben zu diesem Zwede verenden wollen, nach Möglichkeit in weitherzigster Beife bei ber Einhaltung ber Klindigungsfriften nigegenfommen.

Raberes über die Anleihen ergibt die Befanntmoching unferes Reichsbanf-Direftoriums, die bente an anderer Stelle dieses Blattes erscheint.

### Deutiche Ariegsbriefe.

Cenehmigung gur Beröffentlichung erteilt 3. September 1014.
3. September 1014.
3. September 1014.
3. September 1014.
3. September 1014. Major im Großen Generalitab. Bon Baul Schweber.

(Rodd. berb.) VI. Großes Sauptquartier, 31. Mug. Das Große Sauptquartier des Kaifers ist heute tand 170 Kilometer westlicher gelegt worden und mit bieh es auch für uns Kriegsberickterstatter fleinen freundlichen Städtchen Lebewohl fagen,

das uns feit unferer Abreife von Berlin mit feinen | trefflichen Babern u. Quellen, feinen iconen Promenadewegen und fanftgeschwungenen bewaldeten Boben bald batte vergeffen laffen, daß nur wenige Stunden entfernt unfer flegreiches Beer fich den Ginmarfch ins feindlich Land zu erzwingen fuchte. Rur die fortwährenden Truppentransporte nach der Westgrenze, die Tag und Racht vorüber rollten, während fast gleichzeitig auf bem anderen Geleise lange Berwundeten- und Gefangenenzige nach dem Diten liefen, brachten einen anderen, in ber tiefen Stille diefes gesegneten Tales feit 44 Jahren nicht mehr gehörten Ton binein. Und es fam auch ein trüber Tag während unferes Bierfeins, als nömlich unfer Geelenführer Gefreiter Thomalla frühmorgens trop allen Rufens nicht erschien und ich das ganze Sotel nach ihm durchforschen mußte, um ichlieftlich feine ftammige Figur inmitten eines ihn umbrängenden Menidenfnäuels au entdeden. Muf dem Ruden aber ichleppte er einen tapferen Bürttemberger, dem fie bei Neufchateau beibe Fiife gerfchoffen batten. Und es famen immer mehr, Leichtund Schwervermundete und wir mußten unseren Rriegsmagen anspannen und fie in die Rur- und Badehäufer fahren, wo fie fich nach ben beigen Tagen in Feindesland bald wie im Baradiefe fühlten. Als es dann gar zu viele wurden, öffnete auch ein menschenfreundlicher Sotelier dicht am Bahnhof die Pforte feines infolge des allgemeinen Fremdenabjuges verodeten Saufes u. fcuf ein Kriegslagarett, in das ich geftern abend telefonisch gerufen wurde, weil ein alter Befannter eingeliefert worden fein follte. Und richtig, es war Seiner Majestät schönfter Soldat, der Redafteur H. aus Bremen, der ebenfalls bei Reufchateau verwundet und nun auherordentlich froh war, gerade ins Kriegsberichterstatterquartier geraten zu fein. Er hatte Schrapnellsplitter in Sanden und Jugen und war traurig darüber, daß man ihn nicht bei feinen liebenswürbigen Birteleuten belaffen wollte, fondern feinen Abtransport für ben nächften Zag in ein sallgemeines Kriegslagarett in der Stadt angeordnet hatte. Blotlich wurde befannt, daß der Raifer den Bunich geäußert habe, die Lazarette, deren Infaffengabl inzwischen auf über 500 angewochsen war, besichtigen zu wollen. Und richtig braufte in den fpaten Radsmittagsftunden des beutigen Tages die Kaiferliche Antomobilfarawane beran und der Raifer in der Sofjagduniform begab fich mit einem riefigen Blumenstraug in der Sand an bie Gennergenslager feiner braben Jungen, um fie durch freundlichen Bufpruch und fleine Liebesgaben au erfreuen. Gleichgeitig hatte die Raiferin drüben in den Taunus- und Lahnkworten die dortigen Berwundetenlager zu demfelben Zwed aufgesucht. Den Raifer aber hatte wohl noch etwas anderes bergetrieben.

Er ift wie wir auf der Reife ins Große Sauptquartier an biftorifden Stätten aller Urt wie Bots. dam, dem Anffhäufer, Wilhelmshohe und dem Diebermaldbenfmal vorübergefommen und fühlte un. mittelbar por bem Berlaffen beutiden Bodens wohl noch einmal das Bedürfnis, eine Stätte gu befuchen, die durch Raifer Wilhelm's Anwesenheit vor 44 Jahren eine weltgeschichtliche Bedeutung erlangt bat. Mit welchen Gefühlen mag ber Monarch in dem bescheidenen fleinen Zimmer geweilt haben, dessen bier Wände den schweren Entschluß des greifen Grogvoters feimen faben, bem machtigen Frangojenfaifer ben Krieg zu erflaren ! Roch einmal mag der Raifer bier mit feinem Gewiffen gu Rate gegangen fein, bertrauliche Zwiesprache mit ben Selben von 1870/71 gepflogen und den Gegen Gottes, des herrn der Beericharen auf unfere Fahnen berabgefleht baben. Als er nach langer Beit wieder auf der Strafe erichien, fehlten die Blumen in feiner Sand, aber ein freundlicher Bug war in das fonft fo ernfte Geficht gefommen.

Mit dem Großen Sauptquartier ift auch das engere und weitere Gefolge weiter nach Besten übersiedelt, von wo aus in den nächsten Tagen und

Bochen die weiteren friegerischen Operationen gegen die Westgrenze geleitet werden. muß vorläufig geheim bleiben, boch fann ich so viel fagen, daß auch bier der oberfte Kriegsherr fein Saupt rubig betten fann. Mit bem Raifer fam auch Graf Beppelin und ber Grogadmiral Tirbit, fedaß, ba ja der alte Safeler bereits feit allem Anfang als deus er machina hier unten weilt, das Dreigestirn unserer Macht zu Lande, zu Baffer und in der Luft, in schönfter Reinheit und durch die populärsten Ramen vertreten, erstrahlt. Uns Kriegsbericherstatter hat man ebenso wie auch fcon im ersten Hambtquartier etwas abseits gesett, um unfere Bewegungsfreiheit, die ja in unmittelbarer Rabe des Kaifers naturgemaß febr beschränkt wäre, in keiner Beise zu behindern. Das hat den Borteil, daß wir die ausgedehnten Informationsreisen nach Littid und Namur und heute wieder nach dem Schlachtfelde bes Kronpringen bei Des burchführen fonnten, ohne die Dispositionen ber Seeresleitung ju ftoren ober burch fie gestort gu werden. Bir gelten, obwohl unter den Militärgefeben ftebend und als Kriegsfreiwillige angeseben, offiziell doch vollfommen als Brivatleute u. find nur burch die liebenswürdige Begleitung ber Generalftabsoffiziere, fowie durch unfere Armbinden und besondere Legitimationen vor dem Ber-dachte bewahrt, sog. "Schlachtenbummler" zu sein.

# Der Weltfrieg.

Frangofifde "Aulfur."

Drei Angehörige eines baberifden Rorps baben die nachstehende Darftellung ihrer glüdlich abgelaufenen Gefangenschaft in Frankreich abgegeben: "Bir waren einer Munitionsfolonne zugeteilt und von unseren Truppen bei den Känupsen um den Besitz der Grenze an den Bogesen versprengt worden. In der Racht des 27. August erging es unserem Trupp, der 80 Mann ftart war, ichlecht. In der Gegend von Mandran bei St. Die wurden wir bon einem ebenfalls berfprengten frangof. Alpenjägerbataillon überfallen und gefangen genommen. Die Frangofen nahmen dabei auch mehrere Sanitätsoffiziere fest, sowie einen Hauptmann u. gaben das mobl bei allen gefitteten Bolfern einzig daftebende Rriegserempel, dag fie den Barffrupellos gufammenicoffen. Mannichaften wurden weiter geschafft und bei einem Bauern in die Scheune gesperrt ,die von Toten u. Bermundeten überfüllt war und in welcher ein peftilenzartiger Geruch berrichte, ber fich bis zur Unerträglichkeit steigerte. In der nächsten Racht legten die Frangofen einen neuen Beweis für ben Mangel jedes menichlichen Gefühls ab und zeigten ein Mag von barbarischer Robeit, wie man fie felbst im Kriege nur bei Barbaren erwartet. Um 1/212 Uhr nachts wurde ohne jeden Grund, aus reinem Sportvergnugen, auf bie Scheune, in ber wir eingefperrt maren, ein lebhaftes Schütenfeuer abge-geben. Benn diese Beschiebung zeitweise aufhörte, ericien der eine oder andere der mutigen französischen Krieger, stedte die Flinte in die Scheune herein und bedrohte die hilfsose Schar, unter ber fich die Bahl ber Bermundeten ingwilden bergrößert hatte, mit Erstechen oder Erichiegen! Bei diefer Gelegenbeit fet es rubmend vermertt, daß der Befiger ber Schenne, in welcher wir ftedten, ein einfacher, aber menschlich fühlender Bauer, fich mit Entiegen von den Robeiten der frangöftichen Soldatesta abwandte und die Alpenjager fußfällig bat, von ihren Grausamfeiten abzusteben und uns am Leben zu lassen." Den drei Bayern gelang es dann, zu entflieben. Auf ihrer Flucht wurden sie bon einem frangofifden Geiftlichen bilfreich beraten.

#### Qlus ben Berluftliften.

WB. Berlin, 8. Cept. (Amtlich.) Berluftlifte 92 r. 21.

Stab ber 21. Infanterie Divifion (Grantfurt

a. M.) Berwundet 1 Mann. 2. Garbe-Referve-Regiment (Berlin): Bermun-

bet 1 Offigier, 2 Unteroffigiere und 2 Mann, ber-

Grenadier-Regiment Rr. 6 (Bojen): Tot 4 Offigiere, 3 Unteroffigiere und 53 Mann, verwundet 3 Offiziere, 26 Unteroffiziere und 176 Mann, bermist 1 Unteroffizier und 25 Mann. Brigade-Ersay-Bataillon Rr. 28 (Düffeldorf):

Berwundet 2 Unteroffiziere.

Landwehr-Juf.-Regt, Ar. 36 (Altenburg S.A.): Tot 1 Unteroffizier und 7 Mann, vermist 1 Mann. Inf.-Regt. Ar. 59 (Dentid-Enlan): Tot 1 Offi-gier, vermundet 1 Offigier.

Jufanterie-Regiment Rr. 66 (Magdeburg): Tot 1 Unteroffizier, verwundet 1 Offizier, 2 Unteroffi-

Infanterie-Regt. 75 (Bremen und Stade): Tot 2 Unteroffiziere und 21 Mann, verwundet 4 Offigiere, 14 Unteroffiziere und 154 Mann, vermift 1 Unteroffizier und 4 Mann.

Refrutendepot: (2. Grian-Bat. bes Infanterie-Regiments Rr. 75 (Bremen): Tot 1 Mann. Landwehr-Infanterie-Regt, Rr. 75 (Bremen):

Brigabe-Erias-Bat. Rr. 80 (Bonn): Tot 5 Mann, verwundet 3 Offiziere, 13 Unteroffiziere u.

76 Mann, bermift 44 Mann. Infanterie-Regt. Rr. 82 (Göttingen): Tot 6 Offiziere, 4 Unteroffiziere und 35 Mann, verwunbet 4 Offigiere, 9 Unteroffigiere und 34 Mann, ber-

mißt 1 Unteroffizier und 3 Mann. Infanterie-Regt. Rr. 88 (Hanau) 2. Botoillon: Tot 4 Offiziere, 1 Unteroffizier und 22 Mann, vermundet 4 Offigiere, 14 Unteroffigiere und 159

Mann, vermißt 3 Unteroffiziere und 41 Mann. Infanterie-Regt. Rr. 93 (Berlin): Bermundet

1 Offizier, vermißt 2 Mann. Infanterie-Regt. Rr. 97 (Saarburg): Tot 1 Unteroffigier und 5 Mann, verwundet 4 Offigiere, 9 Unteroffiziere und 65 Mann, vermist 10 Mann. Erfah-Bat, bes Infanterie-Regts. Rr. 112 (Dithhaufen Elf.): 1. Kompagnie: Tot 1 Mann.

Infanterie-Regt. Rr. 114 (Konftang): Tot 3 offigiere und 20 Monn, bermift 2 Unteroffigiere und 64 Mann.

Anfanterie-Regt, Rr. 145 (Meh): Tot 1 Unter-offizier und 14 Mann, vermundet 2 Offiziere, 8 Unteroffiziere und 79 Mann, vermißt 2 Unteroffi-

ziere und 2 Mann. Infanterie-Regt, Rr. 149 (Concidemiibl); Bermißt 1 Mann. Landfturm-Juf.-Regt, Ofterobe Rr. 2: Tot 2

Mann, berwundet 1 Mann. Refervegardeidnubenbataillon (Berlin-Gr. Biditerfelbe): Bermundet 1 Offizier und 2 Mann. Jägerbataillon Rr. 2 (Kulm): Tot 1 Mann, ber-

wundet 2 Mann. Dragoner-Regiment Rr. 1 (Tilfit): Tot 1 Offi-

gier und 4 Monn, verwundet 1 Unteroffigier und 1 Mann, bermift 2 Mann. Dragoner Regiment Rr. 14 (Colmar t. Elf.):

bermundet 2 Unteroffiziere und 42 Mann. Jager-Regiment gu Bjerbe Rr. 2 (Langenfalga): Berwundet 1 Unteroffizier und 5 Mann, vermißt

2 Monn. 3. Garbe-Felbartifferie-Regiment (Guterbog) Stab: Bermundet 1 Offigier und 4 Mann.

Garderejerveforpsmunitionefolonne, 4. Artilleriemunitionskolonne und 3. Infanteriemunitions-kolonne (Berlin) und 6. Artilleriemunitionskolonne (Botsbam): Bermundet 4 Mann.

Felbartillerie-Regiment Rr. 11 (Frislor): Tot 1 Unteroffizier.

#### Der Brandftifter.

Eine Bauerngeschichte aus bem Zaunus

(Rachdrud verboten.) Ruf dann überhaupt geheirat sein ?" erwi berte das Mädchen in schmollendem Tone, indem es ha an den Bater wendete. "Kann mer dann nit ede obne daß en Annerer aam uff Schritt un Litt dur Sale in Annerer aam uff Schritt un Britt dur Seit geht, jeden Blid und jed Wort be-

lang die Welt steht, is des doch immer so geweje!

best schung die Welt steht, is des doch immer so geweje!

best schung die in der Bibel! Die Mutter bot recht —

berleg die in der Bibel! Die Mutter bot recht crieg bir's bikt Berngott foll mich defor bewahre, daß ich dich the empas liberrede, was dich später vielleicht rene

hinger Paufe entstand. Klärchen war an das de Rutter sich kopfichüttelnd an der Kommode zu koffen macht kopfichüttelnd an der Kommode zu deffen machte und der Bater mit auf den Ruden Sinden in der Stube langiam auf und ab

diebenartialten Empfindungen. Die berbe Ent-trabten beite fie gestern im Rotber'ichen Saufe erfahren batte, ließen ihr die mahrend der letten sabre batte, ließen ihr die wahrend der ange-arplöslich sonnigen Träumen umwobene Zukunft urplöslich ichal und feer erscheinen. Ihre ganze einst gedicht batte sich um ihn gedreht, der sie sing getigt und ihr Treue versprochen batte und ganz ganz ganz ganz ganz geschaften, dog für gang ausgeschlossen hatte sie es gebalten, doß ber mit ausgeschlossen hatte sie es gebalten, doß Besher ihr Minder zugetan sei, wie sie ihm, daß er bistig sein gegebenes Wort bereuen könne. So bistig gegebenes Wort bereuen könne. So sichtig erichienen ihr seine Gründe, mit welchen er das Iboliden ihr seine Gründe, mit weichen band gesoft batte; war sie denn in den zwei Jahren gesoft batte; war sie denn in den zwei Jahren seiner weiter begehrenswert geeiner Abwesenbeit weniger begehrenswert geetichied bes Standes? Gott sei dank, daß sie sigtens die Kraft besessen hatte, dem Wortüberbrüdte mahrhafte Liebe nicht jeden Artiglens die Kraft beseffen hatte, dem aben ander nicht zu zeigen, wie schwer sie seine un-

unnoundene Erflärung getroffen nicht ahnen, was fie um ihn litt, follte zur Ueberzeugung kommen, daß sie gerade so oberstäcklich dachte, wie er selbst! Wie Genugtung überkam es fie, dof fie jest von einem Underen begehrt werbe ichlagender fonnte fie dem Ungetreuen nicht beweisen, daß er ihr gleichgilltig sei, als wenn sie dem Anderen Gehör schenkte. Wenn dann doch einmal gebeiratet werden nußte, wie die Eltern meinten, dann war es ihr auch gleichgültig, ob fie bem Mann, dem fie fich zu eigen gab, Bergensneigung entgegentrug ober nicht! Und diefer Gebankenfolge Worte gebend, wandte fich bas Dabden um und fagte:

"Ich fann mir denfe, wer der Borich is, un wenn ihr maant, daß ich doch emol heirate follt,

dann hab ich am End nig dagege, wenn -"Gut, Rind, des is emol e vernünftig Wort!" unterbrach fie die Mutter freudig. "Ob ber Borfch for dich pofit? Do mocht ich die Band befor in's Beier lebe - faan befferer treuerer Menich gibt's im-gange Umfreis, un jo gern bot er dich, jo gern! Frog ibm nur nooch in Rercherod bei wem du willit un du werft von jedem hore, daß ber Jafob e Scel bon eine Menich is! Der legt dir die Sand unner die Biig, un denkt an nig weiter, als wie er dir bes

Lewe fommed made fann!" "Gern hab ich ibn nit, Mutter - des muß ich bir grad berausfage!" warf die Tochter ein.

"Die Lieb fimmt ichon in der Ch', Rlarche! Glaab nur nit, daß Ebe, die nur aus Lieb' geichloffe wern, die gludlichfte finn! Do fonnt ich dir mehr wie e Dubend Beispiele berfage! Im Gegeteil wenn fich gwaa Leutder aus Bernunft gusammenfinne, dann lewe fie auch vernünftig newer enanner, dann gibt's lang nit fo viel Stachele un Spige, an bene fie fich fteche!"

Frau Kapfer warf einen Blid nach ihrem Manne und fuhr dann in einem Atem fort: "Dann hatt'ft du alio nir begege, wenn der Jafob de nachfte Conntag fimmt? Erft geftern is er dogeweje un batt did fo gern emol gefehe - du bift amer bei

des Rothers Guitel geweiel" Ro - preffiert's bann fog" warf bier ber Bater ein. "Log doch dem Rlarche Beit, fich die Sach erft emol richtig ju fiberlege! Der beirat doch nit fo obne weiteres bruff los, wie mer e Stud Bieb faaft! Do befinnt mer fich jo langer!"

3d wüßt nit, Batter," fagte Rlärden wie in blötlichem Entichluffe, "was do noch lang zu überlege war? Wenn's dann doch fein foll, - dann in Gottes Ramen! Gege bes Eicher's Jafob habe ich nir - mit fei'm ftille verträgliche Bele is er mir bon alle Borich am End noch am liebste! Un en biibicher Borich is er jo aach

"Dit bem fannft bu Staat mache, Rlarchel" fiel die Mutter eifrig ein. "Die Kercheroder Madcher plate vor Reid, wenn fie hore, daß es mit dir un bem Jafob richtig werd!"

"Logt ibn in Gottes Ramen fomme!" antwortete die Tochter mit trübem Lädjeln und wandte fich wieder nach dem Genfter.

"Co is es werflich bein Ernft?" fragte ber Bater mabnend. "Ueberlegft du aach, daß es fich um dein ganz Leive bandelt?"

"Mein voller Ernft!" erwiderte die Tochter, inbem fie fich umwendete und wie einer ploglichen Eingebung folgend, bem Bater ichluchgend an die Bruft fant "Ich will e End mache, Babber - ich will aur Rub fomme!"

Das Läuten einer Glode draußen im Sofe unterbrach das Gefprady. Gleich darauf horte man braugen im Glur die polternden Schritte ber Rnechte u. Maade, die fich in ber nebenanliegenden großen Efftube jum Mittagsmahl einfanden. - In dem geben bes Bauern tritt jebe Gemütsbewegung in den Sintergrund, fobald es gilt, die gewohnte Ordnung einzuhalten. So schritt Frau Kahser unge-fäumt der Efistube zu, während ihr Mann der Toch-ter wie tröstend mit der rechten über das Haupt fuhr und fagte:

"Grein nit, Klärche - es werd schon alles gut wer'n! Der liebe Gott verläßt die Geinen nicht! Romm mit binuber gum Gfe, fonft glawe die Leit

Wunner was los war!" Und gefolgt von der Tochter, die raich die Spuren der vergoffenen Tranen mit dem Taschentuch ver-

wischte, ichritt ber graubaarige Mann gleichfalls nach dem Nebenzimmer.

Dort ftanden gu beiben Geiten bes großen gebedten Tifches bereits die Anechte und Magde des Haufes und liegen fich erft nieder, nachdem ber Sausberr ein furges Tifchgebet gesprochen und am oberen Ende bes Tisches Blatz genommen hatte. Nachdem die in zwei mächtigen Zinnichuffeln aufgetragene Suppe verzehrt war und zwei Magde Schiffeln voll Gleisch und Gemüse, sowie Rartoffeln auf ben Tiich gefett batten, gab ber Bauer mit feiner gewohnten Rube ben Anechten verichiedene Anweifungen für die am Radmittag zu vollführenben Arbeiten und fragte bann ben in feiner Rabe fibenden Grofifnecht:

"Alfo gebrennt hot's die Racht drowe in der "Lind", Bbilipp? Do bin ich jo cornir devon ge-wahr geworden! Sot's dann gefturmt?"

"Gestürmt bot's icon!" entgegnete der Gefragte. Bie awer die Wehr fam, do war icon alles borbei! Der alte Lenhard un be Kunrad bawe des Feuer zur rechte Beit gemerft und hatte es ichon geloicht! E Glud wars nur, daß ber alte Berichel fei Frucht noch nit eingefahre bot - bes batt e

idion Fenerche gewe!"
"Un wie des Fener angange is, des waas mer

"Der Borjermeefter un der Gendarm fin beit morjend drowe geweje, wie mir der Runrad im Borbeigehe bergablt bot," erlauterte der Großfnecht, "un bawe die Sache unnerfucht! Sie hawe aber nig finne fonne un bawe ichlieftlich gemaant, daß des gange Sen, wo der Lenbard die Dag aus der Grundbaduvis eingefahre bot, noch nit gang trode gemeje is! "Gelbstentgundung" bot be Berr Borjermaafter gejagt!" Der Knecht lachte bobnifch.

"No, mas is den do zu lache?" fubr der Bauer unwillig emper. "Traurig genug, wenn fo etwas

"Ja no — die Leit mane, daß des Rothers gar faan größere Gefalle batt' getan wer'n fonne, als wenn alles abgebrennt mar! Gie fein jo boch berfichert! Des Schlichters Kunrod bot fogar gejagt, ber Lenhard un der Kunrad mar'n Efel gewefe, weil

Felbartifferie-Regiment 19, 2. Abteilung, leichte Munitionstolonne (Erfurt): Tot 1 Mann. Felbartillerie-Regiment Rr. 24 (Güftrotv): Tot

1 Mann, verwundet 1 Offizier, 5 Unteroffiziere u. 10 Mann, vermißt 1Mann.

1. Garbefugartillerie-Regt. 2. Bataillon, leichte Munitonsfolonne (Büterbog): vermißt 1 Unter-

Refervefugartillerie-Regt. Rr. 4 (Magdeburg): 1. Parffompagnie, tot 1 Mann.

Bionierbataiffon Rr. 11 (Sann.-Miinden): Zot Mann, verwundet 6 Mann, vermist 2 Mann. Div. Brudentrain Rr. 38 (Sonn.-Münden):

Dib. Brudentrain Rr. 23 (Sann.-Münden):

Gifenbahnfompagnie 18 (Sanau): Zot 1 Mann. Felbfliegerabteilung: Bermundet 1 Offigier, bermißt 2 Offigiere.

#### Dentichland.

Wegen bie Bodenepidemien.

In einem Erlag des Minifters des Innern beißt es : Um dem Ausbruch von Bodenepidemien vorzubeugen, empfiehlt es fich, in benjenigen Orten und Blaben, in benen Kriegsgefangene untergebracht werden, allen Bersonen, welche mit Gefangenen in Beriihrung tommen, Gelegenheit gur Bodenfdute-impfung zu geben. Die Impfung foll auf diejenigen Berfonen beidranft werden, die nicht innerhalb der letten vier Jahre mit Erfolg geimpft worden find oder die natürlichen Blattern überftanden baben. Die Bereibargte find mit der unentgeltlichen Musführung der Impfungen zu beauftragen.

. Barum unfer Generalftab nicht mehr ergahlt. In der Kriegspreffekonferenz im Reichstag bom Freitag legte der Generalfiabsvertreter Major Deutelmojer die Grunde dar, die es bisber verbindert haben mehr als die trodenen Telegramme über die bisberigen Taten unferer Truppen gu geben. Dem Buniche der Deffentlichkeit, mehr gut wiffen, entspricht der Bunich der Seeresleitung, mehr mitzuteilen. Gine folde, den Ereigniffen in einigen Abitanben folgende Berichterstattung fei geplant gewesen. Auch bier ergab fich aber die Wahrbeit des Moltfefchen Sages, daß im Friege vieles undurchführbar wird, was man borber als möglich angenommen hat. Sätte es fich jeht um ein langes verbiffenes Ringen von Position gu Position gebonbelt, wie bei Mufden, am Schabo, fo würden fich gewiffe Rubepaufen ergeben baben, in denen eine Bufammenfaffung von Einzelbeiten möglich geworden ware. Statt beffen bat ein frurmifcher Siegeslauf eingefett, der es den oberen Stellen vollfommen unmöglich machte noch fo flüchtig gurudgubliden ; ihre gange Aufmertsamfeit wurde von dem täglich geanderten Bilde des Morgen in Anspruch genommen Go wiffen die oberen Stellen tatfachlich fiber das Geschehene im wefentlichen nichts weiter als die Ergebniffe. Rorpsfommandos, Armeefommandos, die oberfte Sceresleitung befinden fich in einer auffteigenden Linie der Unbefanntichaft mit dem Berlaufe im einzelnen. Ueber diesen find allein die Truppenführer unterrichtet, die bei dem unablässigen Borwartsgeben natürlich oft recht anderes zu fun haben, als Papier zu befdreiben. Go muß das Wort hinter der Zat gu riidtreten. Phantafievoll aufgewutte Stimmungs-bilber gufammenguftellen, die fenfationell gu lefen find, lebnt die Beeresleitung ab, weil es die ernfte Breffe ablehnen würde, folde zu empfangen. Beeresleitung ift ber auf Erfahrung geftiihten Ueberzeugung, daß auch bierin die Breffe durch Did u. Dinn unbedingt mit ihr zusammen geben wird. Diefer Rrieg ift nicht irgend ein Bolfanfrieg, fein Bölferaufeinanderschlagen irgendtvo, fondern ber Rrieg um Dentidlands Bufunft, in dem wir immer noch am An fan g steben trot des beisviellosen Siegeslaufes unserer Truppen. In diesem Kriege nuch alles so solide, awerlässig, musterbaft sein, wie unsere Mobilmachung, wie unser Aufmarsch; auch die Berickerstattung. So lange das unaufbaltfame Bormartebrangen des Feldheeres eine foldze Berickerstattung ummöglich nacht muß jede andere als die des fnappften Tatjadenberichtes unterbleiben.

#### Italien.

Roiffandearbeiten.

\* Rom, 8. Gept. Die Regierung bewilligte weitere 37 Millionen fur öffentliche Arbeiten gur Befambfung ber Arbeitslofigfeit, wodurch ber Ge-famtbetrag auf 373 Millionen fteigt.





# Transport gefangener belgischer Truppen

#### Ave maris stella!

Bon Pfarer Beil-Obermeber.

"Meerstern, ich Dich gruge!" Mit diefen Borten beginnt der Humnus, mit dem die Kirche an den Muttergottesfesten die allerfeligste Jungfrau begrüßt! Das friedlichtille Best der Geburt der behren Gottesmutter wird beuer unter Baffenflirren und Kanonendonner begangen. Es scheint auf den ersten Blid, als ob die ftillsanfte, liebzarte Gestalt der heiligen Jungfrau feinen Blat sande im Kriegslärm und Schlachtengetümmel. Deshalb wollen wir gerobe am Geburtsfeste der Gottesmutter einige geschichtliche Erinnerungen auffrischen, die uns zeigen, daß die Dei mater alma, die bebre Gottesmutter nicht nur im Kriege, sondern auch in Seenot von jeber als Batronin und "Silfe ber Chriften" angerufen murde!

Schon im Mittelalter genoft die allerseeligste Jungfrau unter den deriftlichen Rittern die bochte Berebrung. Bei dem Rittericklag gelobte der Rit-ter, bem das geweilte Schlachtichwert überreicht wurde, es zu Gottes Ehre und zu Mariens Ehre

> Bu Gottes und Mariens Chr' Empfang dies Samert und feines mehr!"

Co lauteten die Worte beim Ritterichlag. Cab m die Kriege mit ibrer Gefolgichaft Kranfbeiten, Best und Sunger als ein Gottesgericht an, so er freute fich Maria der Rolle einer Bermittlerin gwiichen dem Borne Gottes und den in den Rampf giebenden Rittern! Ja man jog fogar die Himmelsfunde, die Aitronomie beran, wo am Firmament das Sternbild der Jungfrau gwifden dem Sternbild des Löwen und der Wage ftebt. Lowe bedentete Born, Bage Gerechtigfeit und die garte Jungfrau dagwischen follte den Born der göttlichen Gerechtigfeit milbern durch ibre Fürbitte. Fürwahr eine gartfinnige Combolif.

Da fann es uns nicht wundern, daß auch Chriftoph Kolumbus, der Entdeder Amerikas, feine Expedition unter den besonderen Schutz der Simmelsfönigin stellte. Als er am 3. August 1492 mit 120 Mann auf drei Schifflein — Rußschalen gegenüber den modernen Schiffen, — den Hafen b. Palos ver-ließ, trug das größte Schiff den Ramen Santa Maria — beilige Maria! In bittere Not geriet Rolumbus, der Schiihling Mariens. Zwei Monate trieben fcon, die Segel im Winde gebläbt, die Schifflein gen Sonnenuntergang! Da traf ibn Seenot, Windftille und bittere Todesnot, die Mann. ichaft menterte und verlangte den Tod des Hührers, der fie in ein so kühnes Wagnis gestürzt! Aber der "Meeresstern" den Kolumbus in der lehten Nacht, die er sich noch erbeten, unaufhörlich anrief, ließ den Belden nicht im Sticht Am Mastbaum ftieg bie Schiffsflagge empor: "Santa Maria" und das flat-ternde Notzeichen senkte die bekannten, barmberzigen Augen der (Sottesmutter (illos tuds mifericordes oculos) auf fich. Am 11. Oftober 1492 rief der Steuermann "Licht, Licht" und der Matrofe im Mastforb "Land, Land". Bohl felten frieg ein beifieres Danfgebet aus den Seemannsberzen zur Gottesmutter als damals, und wir finden es felbstverftandlich bog beim Landen am 12. Oftober nach dem Tedeum ein begeistertes Salve Regina, die mitleidigen Mugen ber Gottesmutter pries!

Fürwahr Kolumbus batte auch die Silfe ver-dient, dem nach alter Ueberlieferung war fein taglides Gebet eine rübrende Anrufung der Gottes-

> 220 ich gebe, wo ich ftebe, Was ich finne, was ich tu, Aus der Tiefe, aus der Bobe Winft mir meine Mutter gu. Sch' ich nach dem himmelsbogen, Sch' ich auf die Meereswogen, Dent' ich aft den Weereisstern, An die Mutter meines Berrn!

Ungefähr 180 Jahre fpater zeigte fich Mart abermals als mächtige Helferin der Christenbeit in aufgezwungenem Kampfe Am 7. Oktober in einem Sonntag fand der entickeidende Seelieg der Christen unter Don Juan von Desterreich iber die Lürfen bei Levanto statt. In Rom bielten die Rosenfranzbruderichaften Nittalinge ab man be Rofenfrangbrudericaften Bittgange ab, man fturmte formlich ben himmel und die himmel fonigin mit Gebeten. Bur gleichen Beit errand bil Tapferfeit der Christen den Sieg, fein Bunden, dag Bapft Bins V. als Danffest ein "Gedächtnis II. L. Frau vom Siege" anordnete. Es ist das ist das wir nach Anordnung des Papites Gregor XIII. noch heute als "Rosenkranzseit" im Oktober feien In die laurekanische Litanei fügte Pius V. die forrufung ein anrisium Christianorum, "In hilfe de Christen bitte für und" Chriften, bitte für ung"

Mariens Rome bildete bei vielen Adelsgeichet tern Feldgeschrei und Barole, So zogen die Streie des bourbonischen Königshauses mit der Losung is den Kanpf: "Bourbon und unsere liebe drai. Die Könige von Portugel batten die Barole: "Beilige Jungfran und Bartugel beilige Jungfrau und Bortugal." Die Bergoge be Burgund jogen aus mit dem Rufe : "Unfere fin

Beit mächtiger aber zeigte fich Mariens Firfitt in der gewolltigen Schlacht bei Wien amskablenber im Jahre 1683, wo der Polenfonig Joh. Schicht ben driftlichen Streitern die Barole gab : bilf". Die Folge war eine derartige Niederland ba. Litten, daß seit dieser Beit Wien und mit ihm and unfer deutsches Baterland bor den bedrohliden go griffen der Türfen gerettet war !

Abermals wurde am 5. August 1716 ein glang der Sieg mit Mariens Silfe über die Titrfen in D garn ersochten. Bei Peterwardein errang Pas Eugen einen solchen Sieg über die Türken. W Babst Clemens XI. das Rosenkranzsest für gange Rirde einführte : "Damit die Bergen Bläubigen badurch um fo mehr jur Berebrung be beiligen Jungfrau entflammt wurden und das geneben an die schuldige Dankbarteit für die domit empfangene Silfe niemals erlösche !"

Die Zeiten baben fich geandert ; die Ronige to Franfreich und Bortugal find nicht mehr am Rube die Bergoge von Burgund gehören der Geschichte Gewisse Bölfer ibotten über Gott Bestigion, aber trot allen Sobnes bleibt unfere bife : "Gott mit uns" und fein Menich wird verargen, wenn wir zusehen "und die bl. frau!" Gerade unser treuer Bundesor Defterreich hat in bangen Stunden der Rot von der behren Gottesmutter erlangt. nicht recht und billig, daß auch jest, we nach edlen Raifers Wort alle gur Kirche eilen, wir fin lifen u. ganz Desterreich die altbemährte "Gilfe Christen" anrusen? Es gibt wohl feine drittstellische Kieche, wo nicht beiße, flebende Gebete blajur Gottesmutter emporiteigen. Es gibt feine datenmutter und Soldatenbraut, die nicht ihrem wohlberständlichen Schnerziche ichmerk Gottesmutter anruft! Wo sollen auch die, die a Helden, der im Kampse für das Baterland auf Felde der Ehre fiel, betrauern, bessern Troft den, als im stillen Minsel den Cottestanten po den, als im ftillen Binfel des Gottesbaufes me Schmerzensmutter die Leiche ibres beifgele Gottessohnes auf dem Schofe balt ! Wo jolle d noch ein Stern sein, der leuchtet in die finftere der Not und Bergweiflung, wenn nicht Maria holde, lichte, barmbergige Meeresstern

Piele Millionen von Streitern haben fich untiberen Schutz gestellt, viele Millionen tragen ibr auf der Bruft, ihren Rojenfrang in der Zaide. schämen sich bessen nicht, denn die Geschickte. Bergangenbeit giebt ihnen Recht!

Co muffen wir benn auch bas Weburt Mariens heuer feiern, indem wir ihre alibert Silfe anrufen für unfern Raifer, unfere Sibbe unfer Seer und nicht guleht für unfere Glotte rade fie ift der Gegenstand unferer garteften Bei nis, für fie bangen u. bangen wir, für die Zar jeder ein Beld, die da gelobt baben, gu fiegen gu fterben für Gott, Raifer und Baterland nicht Maria, der Mecresstern uns ein Licht Trostpunft? Möge ihnen Maria als führ Meeresjtern leuchten in Racht und Rebel fie ihre führende und ichützende Sand biiber Beer und Flotte. Moge ihre Gurbitte Gottesfobne dabin wirfen, daß uniere siegen, daß wir auch jest wieder dankbar ihr eine Siegeslied anstimmen können. Ja, Gott könig und Baterland, heer und Flotte, Gott beilige Jungfrau : Mes maris kent. beilige Jungfrau : Ave maris ftella !

fie gleich berbeigesprunge finn — fie battes rubig brenne loffe folle, dann mar ben Rothers wenigftens en ordentlicher Broden Geld ins Baus fomme!

Benn des Schlichters Kunrad fo gottlos Zeug idwätt, fo mag er des balte, wie er will ineim christliche Haus will ich nit so was höre! Berstehst du, Philipp!" Es is e Sünd un e Schand, an so was nur zu denke! Im Handumdrehe baasts noodher gleich, daß das Feier absichtlich gelegt worde wäre!"

"Ich rede jo nur nood, was die Leit jage!" erwiderte der Groffnecht, indem er ein gewaltiges Stud Fleifch von der Schiffel ftoch und auf feinen Teller legte. "Unfer Serrgott foll mich debor be-wahre, daß ich am End jemand Unrecht tue un des glab, was de Leit rede!"

"So - un was rede dann die Leit?" fragte ber

"Ei no - je mane, daß es doch recht forios war, daß der jung Berr, der geftern haamfumme is, feine Leit nit beim Loiche geholfe bat! Er mar nit im Saus gewefe, bot er bem Gendarm gefagt, der ibn dodruff gefrogt bot, batt fich die gange Racht im Balde berumgetriewe und war erft am Morjend Berich druf mache!" do fann fich ewe jeber fein

Einen verweisenden Blid auf ben Sprecher werfend, ermiderte ber Bausberr:

"In minem Haus wer'n fa Berich gemacht, außer dene, die im Gefangbuch ftebeb un in meim Baus foll and nix gered wer'n, was eme Newemenich and nur andeutungsweis die Ehr abidmeide fonnt! In dem Fall ichon gar nit! In der "Lind" is es noch alle Beit mit rechte Dinge zugange, im geht auch noch mit rechte Dinge zu. Do frühte die Leit nit Rother beige! Bon bene geht foans vom gerade Weg ab un wenn ich and den Ernft an be zwaa Sabr nit gefebe un gesproche bbawe — die Sand leb ich ins Zeier befor, daß der feim Batter in allem noodschlägt, bag ber, wenn er aach en feiner Berr is wor'n, nood bem Spruch lebt: "Bürdite Gott und halte feine Gebote!"

(Fortsetjung jolgt.)

## Tleiß und Tüchtigfeit.

Stigge von Rt. Gilvefter.

Reder batte ihn bedauert, als er bei der Iwangsberfteigerung die verlotterte Befitzung erftand, und nicht Benige batten offen und im Stillen prophegeit, daß er vielleicht icon in turger Beit frob fein wird, wenn er fie mit Berluft an einen Andern fosichlagen fann. Und man fonnte es feinem im Dorf verorgen - fein Einheimischer hatte das verwahrlofte Unwefen faufen mogen.

Diefem Umftand mar es denn auch guguichreiben, daß der gange Befit billig in die Sande eines Fremben fam. Aber trobbem beneidete ihn Diemand, zumal Einige bestimmt wiffen wollten, daß Frang Frühauf - fo bieft der neue Befiger - feineswegs über große Kapitalien verfüge. Und diese batten recht geraten: Frühauf war kein reicher Mann und übernahm das Besitztum mit einer ziemlichen Schuldenlaft.

Doch das ichien ben Mann nicht im geringften gu bedriiden. Was ihm noch an barem Gelde fehlte, das brackte er an Mut, Tatfraft und, wie die Nachbarn bald beobachten fonnten, an reichem, landwirtichaftlichem Können mit — ein Kapital, das, auf verwaltet, oft mehr wert ift als flingende Minge. Wie man es mit Reffeln macht, wenn fie nicht brennen follen, fo berghaft griff ber neue Befiber in das perlotterte Getriebe und alsbald merfte man fein praftifches Eingreifen.

In furger Beit fab man bon außen icon, bag bier ein anderer, tatfräftiger Geift waltete, und als ein Jahr vergangen, da war aus der Bildnis in Sans, Sof und Garten bon früher ein gang freundliches Anweien geworden und der Befitzer dachte garnicht daran, dasselbe, wie man vielfachprophezeit batte, mit Berluft "loszuschlagen"

Freilich, bier bieg es tüchtig arbeiten und gielbewußt arbeiten, und das fonnte Frang Frühauf mit feiner Grau, und die brei bereits ber Schule entwachsenen Kinder, ein Stammbalter und zwei dralle Madchen, lernten es. Dazu kamen noch ein tüchtiger knecht und zwei ebensolche Magde — acht

Baar tätige Sande täglich und richtig geleitet, bermogen viel au ichoffen. Der Rengierigen gab es ia nicht Benige im Dorfe - und diefe waren einfach erstaunt über die Ordnung und praftische Einrichtung der Frühauf'iden Wirtichaft.

Ja, Frang Frühauf verftand feinen Bauernberuf. Er berichlog fich nicht gegen landwirtichaftliche Renerungen, sondern brufte und wußte das Praftifde bom Bertlofen febr leicht berauszufinden. Bas Bunder, wenn er fich jeden Quadratmeter Grund nutbar zu machen verstand! Wie staunten die Leute über die großen Stallfenfter - Frühauf aber erffarte ihnen, daß das Bieb jum guten Ge-deiben ebenso nötig Licht benötige wie der Menich, und daß ein beller Stall bei etwaigen Ungludsfällen sofortige Nebersicht gewähre — was die Frager als jehr richtig anerfennen mußten. Und was für prachtiges Bieb biefe Stalle beberbergten! Bferde, Rinder, Schafe — alles bessere Rasse und so fauber, daß es wirflich ein Genug war, die Tiere anzusehen.

"Ja", fagte der Befitzer, "auf gute Bartung meines Biebes halte ich febr; ich würde keinen Anecht, feine Magd bulben, die nachläffig ware, oder die Tiere nicht gut bebandelte. Gelbstwerftandlich" fügte er hingu, "muß man gute Leute auch ebenfo lohnen und behandeln.

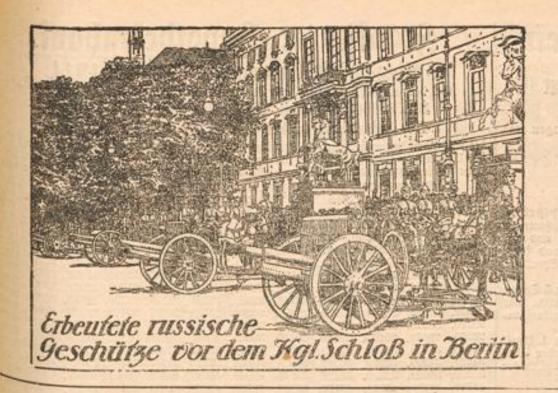
Und wie in den Ställen ebenfo berrichte im gangen Gehöft die peinlichste Ordnung. Da lag nicht ein Geräte bier, das andere bort, jedem Wetter ausgefett, fondern jedes batte feinen bestimmten Blat, wo es geschätzt und immer zufinden war. Dagegen fammelte fich ollerlei Geflügel im Sofe, für das fürforglich ftundige Bafferbebalter jum Baden und Tränfen angebracht waren; sogar ein Sandbad für die Hühner fehlte nicht. Aus der Gartenwildnis von einft aber batte ber neue Befiger in furger Beit ein ebenfo ichones wie nutbringendes Stild Land gemacht. Wit Kennerblid batte er die wertlosen Baume gu Brennmaterial berausgesucht und an ibre Stelle beffere gefett. Ein Teil bes Gartens war au Gemilje unigewandelt, auf einem Beerenfultur angelegt und als paffionierter Jinfer bi er auch einen Bienenftand nicht vergeffen.

Das alles hatte freilich viel Mübe und gefostet, aber nach einigen Jahren ichen erwie die einstige Wisdnis als eine recht fühlbare nahmennelle nahmequelle und lobnte jeden Spatenfrid in der Sonnenjeite des Wohnbaufes aber ranke ein Beinsted embor, und die schönen Trais welche jedes Jahr aus dem Laube lachten, zund nicht nunder von guter Pflege und Wartung Und der verwahrlofte Acer? Run, die von

Jahre fonnte der Ertrag naturgemäß nur ein licher fein, aber die praftische Bearbeitung und stellung erwies sich auch hier von bestem Erfolg nährte den Besither. Bon Jahr zu Jahr wuch Ertrag, und fo fonnte es denn nicht ausbleiben aus fo Manchen, die den Friihaufbauer vor bedauert hatten, ein ftiller Reider wurde Bliid hatte ja Niemand weit und breit! gerecht fein wollte, fonnte die rubrige Frühauf nicht beneiden, sondern mußte fie dern und bochachten; war doch ihr icheinbate Bes Blud nur der mobiberdiente Lobn fur Können und Schoffen. Rein, von diesen go fonnte man nur lernen, lernen. Und viel tatel nahmen fich die rege Familie zum Porbild, und wie

ber jedem gern mit seinen Renntnissen pa Confiftend, Go fam all beiten Renntnissen pa Confi ftand. Go fam es, daß er mit der Beit fol ein Belfer fürs gonge Dorf murde und fich allgemeiner Achtung und Beliebtheit erfreut-allein war es zu danken, daß manch alter Jose denn wit heredten Weben, daß manch alter Joseph denn mit beredten Borien wußte er alle Borie und Frommen des Renerungen zu geritreven all

und Frommen der gesomten Gemeinde. Toni Sente ruht Franz Frühauf und feine bat Altenfit von ihrer Arbeit aus. Sangft Sobn das väterliche Erbe übernommen, aber Erbe, das einst für billiges Geld Niemand en mochte beste ift mochte — heute ift es eine Mufterwirtidet bobem Berte. Bie ein Bunder mittet es an, der diesen Bandel miterlebt — in wer aber hat ihn nur Fleiß und Tüchtigkeit gesta





Die eroberte russische Fahne beim Einzug in Berlin

#### Lofales.

Limburg, 12. Gept. Das Stellvertretende General. mando des 8. Armeeforps gibt folgendes

Bobleng, ben 3. Gept. Stellvertr. Generaleint erneut darauf bin, daß in den Berichten Breije vom Kriegsichauplat die Bezeichnung beiner Berbände u. Truppenteile Geißen muf. Die für Fanitlienanzeigen ge-Mnordnung wird dabin abgeandert, daß in nieigen über gefallene Beeresangebörige der etnieit genannt werden darf, nicht aber der dem ber betreffende gefallen ift. Desn baben alle Erörterungen über die belgische and die Bufunft Belgiens betreffend in den att unterbleiben.

= Ein freundlicher Mabnzettel. Mus Granntfurt wird gemelbet : Gur bas 2 Quartal waren die Steuern bereits am 15. August fallig. Der Berfand der Mahnzettel hat begonnen. Den Mabugetteln ift folgende, den Kriegszuftand in weitestem Mage berudiichtigende Anmerfung gebrudt beigelegt. 1. Collte ber Steuerpflichtige infolge der Mobilmachung als Unteroffizier oder Gemeiner gur Sabue einberufen fein, fo wird die Ein. fommensteuer vom 1, des Monats ab, in dem die Einberufung erfolgt, in Abgang geftellt, wenn bas Einfommen nicht mehr als 3000 Mart beträgt. Die Mudftande fur April/Inli bleiben gn begablen. Sollte dies den gurudgebliebenen Angehörigen nicht möglich fein, fo ift fofort Stundung oder Er-La g auch für die weiterlaufenden ftadtifchen Abjaben zu beantragen. 2. Wer durch den Ausbruch

bes Krieges feine Stellung und Gintommen ber-loren bat ober burd Einberufung feitber unterfrühender Gobne ufm. ju Jahne jur Bahlung feiner Steuern und Abgaben außer Stande ift, bat ebenfalls Stundung ober Erlag ber ftoatlichen u. ftabtiichen Steuern und Abgaben zu beantragen. 3. Wer durch geichäftliche Berlufte oder Einstellung des Gewerbes fein Einkommen gang oder teilweise ver-loren bat und neben der Einkommenstener auch Schulgeld, Gewerbe-, Land- und Hausstener, Gebühren und Baffergeld gur Beit nicht gablen fann, muß ebenfalls Stundung, Ermäßigung ober Glag beantragen. Die guftandigen Stellen find auf dem Stenerzettel angegeben, auch wird bei den Stenergablitellen jede weitere Ansfunft bereit-willigft erteilt. Die in vorstebender Beife nicht Betroffenen miffen die Steuern und Abgaben alsbald bezahlen. — Bur Nachahmung empfohlen! — Dem stello. Generalfommando

bes 18. Armeeforps geben, wie uns mitge-teilt wird, in letter Beit derartig viele perionliche Gefude, Briefe in dienftlichen und privaten Angelegenbeiten, jowie Buidriften aller Art über patriotische Winiche und Erfindungen, unter Uebergebung der vorgeichriebenen und üblichen Bwifdenbehörden ju, daß es trot erbeblicher Bermehrung des bis jum außersten angespannten Bersonals nicht mehr im Stande ift, diese Eingaben felbst zu beantworten. Derartige an das Generalkonunando gelangenden Zuschriften werden daber fortan ausnahmslos zunächst der betr Zwijdenbebörde erfter Bestang gur Brufung, und, falls angangig, gur Entideidung, andernfalls gum Bericht liberiandt werden. Sierdurch entitebt für bie betr. Briefichreiber zweifelloß ein erbeblicher Beitverluft, bevor fie einen Beicheid erhalten Da es fich uber in der überwiegenden Mebrzahl ber Salle um folde Angelegenheiten bandelt, welche im Birfungefreis der Zwifchen-behörde liegen und von diesen vollgultig entichteben werden fonnen, fo liegt es im eigenen Interesse der betr. Briefsteller, daß sie ihre Eingaben an diese Behörden und nicht an das Ge-neralfommando richten. Ein Gleiches gilt für das verschilche Andringen von Gesuchen. Bezüglich der gablreichen ohne Namensunterschrift bier eingebenden Briefe, wird bemerft, daß fie ausnahmstos in den Bapierford wandern.

= Beitungen für unfere Rrieger im Gelbe. Roch einer Befanntmochung bes Reichspoftamte tounen gur Beichleunigung bes Beitungebeguges der im Gelbe ftebenden Trubben Bei tungen und Beitidriften für Beeregangeborige auch durch Familienangeborige in der Beimat oder fonftige Berfonen bei ben Reichspoftanstalten am Schalter bestellt werden. Bür derartige Bestellungen ist außer dem gewöhnlichen Bezugspreife eine Umichlaggebühr zu ent-richten, die für bas Bierteljahr beträgt: 1, bei wöchentlich einmal oder seltener ericheinenden Zeitungen 30 Bfg., 2. bei zweis oder dreimal wöchentlich ericheinenden Beitungen 60 Bfg., 3. bei öfter dreimal wöchentlich ericheinenden Beitungen 1,20 .M. Bei fürgerem als vierteljährlichem Begune wird die Umidlaggebühr anteilig, unter Abrun-bung auf volle Monatsbeträge erhoben.

#### Provinzielles.

Unterftühungen ber Striegerfamilien.

" Limburg, 9. Gept. Die auf Grund der Reichs gesetze vom 28. Februar 1888 und 4. August 1914 guftandigen Unterstützungen für Familien ber in den Kriegsdienft eingetretenen Mannichaften tragen nicht, wie vielfach angenommen wird,

Charafter von Armenunterftühungen, jondern es find Buwendungen, die unbemittelten Angehöriger

diefer Mannichaften gefettlich gu gewähren find. Es werden im Falle der Bedürftigfeit gewährt: für die Ebefrau in den Sommermonaten bis einschlieglich Ottober mindenftens 9 R, in den Monaten November bis einschließlich April 12 .M. für die übrigen in Betracht fommenden Bersonen (Rinder pp.) mindestens 6 M monatlich. Die Unteritübungen werden balbmonatlid im voraus ge-

Die Unterftühungsanträge find von ben Empfangsberechtigten bei ber Gemeindebehörde in Stadten bei dem Magiftrat - des Aufentbaltsoris zu stellen, wo ihnen auch jede weitere Ausfunft erfeilt wird.

Den Antragen find die "Ausweise in Familienunterftiihungsangelegenheiten", welche fich an den Rriegsbeorderungen befinden und nach Abstempelung durch die Truppenteile pp. den Empfangoberechtigten durch die Einberufenen zugeben, beigufligen. Die Angeborigen tonnen fich auch an die guftandigen Begirfofommandos wegen Ausstellung bon Beideinigungen über den erfolgten Dienfteintritt wenden. Bit auch diefe Bescheinigung nicht alsbald zu beschaffen, jo empfiehlt es fich, den Rat und die Bermittelung der Gemeindebehorde in Uniprud zu nehmen.

#### Landiturmlied

#### bes Landsturm - Bataillons Limburg.

Mel.: "Brifch auf, Rameraden."

In Beindesland ichon fteben fie, Die Kriegefameraden, die jungen,

Sie haben in furchtbaren Schlachten ichon Die problenden Feinde bezwungen;

Doch wir Alten im Landfturm tun auch unf're

Wir wochen und worten und zogen nicht

Wir wochen, damit unfer Baterland Gei ficher bor feindlichen Tiiden, Wir warten, daß uns der Raifer ruft, Bobl fiber die Grenze zu riiden;

Dann ichwellen die Bergen, wir gaubern nicht, Wir marschieren so freudig, wir tun unf're

Und find wir die Alten, wir fteb'n nicht gurud, Gur Beib, Rind und Beimat gu fampfen, Mit fiderem Auge und fraftiger Fauft Den feindlichen Sochmut zu dämpfen;

Der Landfturm, ber Landfturm in beiliger Pflicht Bur Raifer, Familie und Baterland ficht. Anfang Geptember 1914.

Unteroffigier Reutlinger, 3. Romp.



# Amtliche Anzeigen.

# Mitbürger!

Beite Etreden unferer gefegneten oftpreußischen Aluren Doralbergegenb vom geinde befest und fait iberall bermuftet worden. Biele unferer Landoleute er bas nadte Leben ge bat ift jumeift an ben Betielftab gebracht. Namentoses Leid ist so fiber Tausende von Fa

gebracht worben. Boblan denn liebe Mitbürger! Lagt uns ihr Leid

Benes mitempfinden!

unfere Provinzialhauptstadt zeige sich ihrer lieberliese Brovinzialhauptstadt zeige sich ihrer lieberliese Brieges unberichen. Sie ist von den wirklichen Leiden des Krieges unbericht. unberiebrt, unfer herrliches heer ichunt fie, wie die unbefehten Teile Ditpreugens mit unvergleichlicher

Delfe Baterland hinausgeben :

beift unferen armen von Saus und hof vertriebenen bteuhischen Landsleuten!

Agnaten Bandsteuten! Bertagen wir ihnen auch jur Zeit felbst leider nur

ribergebend ein Obdach gewähren, so laßt uns doch als-ben Grundstod zu einer Sammlung legen, die den Allingen Dilse, den Heimkehrenden demnächst einige vertilbung zur Wiedererlangung ihrer wirtschaftlichen gewähren foll!

Spende ein jeder freudig nach seinen Kräften, jede, die lleinste Gabe ist willfommen. Ganz Deutschland ficherlich freudig zu unferem Werfe mithelfen. Weht boch burch diese für unser teures Baterland aber auch so große, gewaltige Zeit nur ber eine

Ronigoberg, ben 25. August 1914. Einer für Alle und Alle für Ginen! Der Oberburgermeifter: Dr. Korte.

Borftebenber Aufruf bes Oberburgermeifters vou ngeberg bu Gunften ber notleidenden oftpreußischen ichtinge wird hiermit veröffentlicht und wird die Sammd den Mitburgern bringend empfohlen. Gelbspenden bie ofipreußischen Flüchtlinge nimmt die Kreisspartaffe und Dant entgegen. tinburg (Bahn), ben 8. Geptember 1914. Brammet - mit Dant entgegen.

Der Bürgermeifter:

Haerten.

# Die Bieferung des Bedarfs an Speisekartoffeln

ung 25 000 kg. — und bes Bedarfs an Gemuse Ban 22 bs. Mts. vergeben. Angebote mit entsprechender derift find bis gu biefem Beitpuntt einzureichen. Die Diet, ben 10. Geptember 1914 ingen tonnen bier eingesehen werben.

### Rönigl. Strafanftalt.

in tröffiger Junge Freundt. 3. Zimmer Boh-nung per 1. Oftober zu 7987 bie Maderei erlernen permieten Weil Beine, Menges, Brüdengaffe

Weilburgerftrage 7.

Das Betriebomaterialien-Magazin einicht Buro und Aufenthaltogebande auf Bahnhof Limburg, gufan-men 304 gm bebauts Flache, foll auf Abbruch verlauft werden. Zeichnung des Gebandes, fowie Angebotsmufter liegen bier gur Ginficht aus und tonnen für 0,50 Mart (Boftanweifung) bezogen werben. Die Angebote werben am 21. Ceptember, vormittage 11 Uhr, geöffnet. Bollendungefrift 14 Tage. Bufchlagefrift 1 Boche. 6504 Sigl. Gifenbahnbetrieboamt Limburg (Lahn).

für den Arieg 1914

find weiter eingegangen:

3 Mf. N. N Limburg. 3.11 J. Maas Schlaubermühle bei Pornborf (Gefammelt beim Baben). 20 Mf. Evangl. Rirdjengemeinde Sabamar. 100 Mt. Oberftleutnant Beinrichsen hier (2. Einzahlung). 250 Mt. Evangt. Airchengemeinde Limburg. 10 Mt. Bollsschule Anabenklasse IVa. Limburg. 30 Mt Geheimer Justigrat von Hugo Limburg. (2. Einzahlung). 40 Mt. Baterland, Frauenverein Oberweger. 20 Mt. Sandelsverein Saufen 80 Mt. Ungenannt

Mis Spenden für Oft-Preußen gingen ein: 10 Mf. Ungenannt Limburg. 20 Mf. Ludwig Lieber Reesbach. 5 Mf. R. R.

Den hochberzigen Gpenbern im Ramen bes Roten Greuges berglichen Dant.

Beitere Gaben merben gu jeber Beit gerne entgegen genommen.

Grammel, Areissparfaffenrenbant.

### Bei Abteilung 2 für die Obstverwertung noch eingegangen:

4 Körbe Obst aus Linter. 1 Korb Obst aus Dehrn. 1 Korb Reineclauben aus Fachingen. 1 Etr. Einmach-zuder, Ungenannt. 1 Korb Reineclauben, R. N. Körbden Reineclauben und Mirabellen, R. R. 3 Rörbe Birnen, Ungenannt. 1 Rorb Reineclauben, R. N. 1 Rorb Reineclauben, N. N. Körbchen Reineclauben, N. N. 1 Korb Acpfel, N. R. 1 Korb Birnen, Ungenannt. 2 Körbe Birnen, N. N. 1 Topf Zuder, N N. 1 Käftchen Reine-

Für die bisherigen Busendungen sprechen wir unsern berglichsten Dant aus hierdurch ift unfer Bedarf an Rern-und Steinobst mit Ausnahme von Zweischen gebedt. Für Bufenbung von Zwetichen maren wir febr bantbar. Gine balbige Lieferung, in nicht zu fleinen Gingelpoften unter vorheriger Unmelbung bes Tages ber Lieferung (nur Obere Schiebe 13) mare uns febr erwünicht.



Frau Schmitt, Eichhofen 147.

Sühner 1913

2.30 Mt.

Andreas Diener.

3-Zimmer-Bohnung gu Stud | 3-3imme Marftitrage 4.

Eüchtiger erfahrener Buchhalter,

welcher auch eine Reihe von Jahren in ber Colonialm Tabal u. Bigarren Branche mit beftem Erfolge gereift, fucht per 1. Ottober entfprechenbe Stellung. Diferten unter A. B. 8074

Rolmann Burgsteinfurt i. W.

gegr. 1871.

waschrund desintiziert

Wollwäsche

Henkel's Bleich-Soda.

Raucht

Tabak!

Portorico No. 6 1/5 Pfd. 20 Pfg.

Krüllschnitt No. 5 1/4 " 30 "

(für Kurzpfeifen),

wo nicht zu haben, wende man sich direkt an die Firma. Ver-

kaufsstellen werden nachgewiesen.

" 25 1/4 " 25 "

" 30 1/4 " 30 "

# 4-3immer-Bohnung

mit Rubehör per 1. Dft gu vermieten. Raberes 7700 Diegerstraße 39.

6don möbl. 3immer 8043 zu vermieten. Weierfielnstraße 16. an die Expedition erbeten

augewerklibule Offenbach a.M. on presilt, Anfasten gleichgeftellt. Der Großt. Direktor Prof. Hugo Eberbards

# Ghöne Zwetfchen

per Bib. 6 Big. gu verfaufen. 8110 Brudenvorftabt 28.



haben wir wieber auf Lager und empfehlen gum Tagespreis.

Limburg. 6500

Mache hiermit auf meine Bütten, Buber, Gtander aufmertfam u. empfehle mich für alle portommenb. Rufer.

Arbeiten. Karl Gemmer, Gartnerei Moos gegenüber.

# Stottern

a. andere Sprachleiden heilt Gymnasiallehrer Niek, Coblenz Moselweißerstr. 1

100 Mainzer Handtafe befter Qualität DR. 2 per-A. Amelang, 7400 Elz, Ar. Limburg a. L).

# Sattler

inden bauernbe Beichäftig. Fröhlich & Wolf, Caffel.

Gin braves

## Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, bas in ber Sauswirtichaft bewandert ift, fucht für fofort Frau Lehrer Oppenheimer, habamar.

# 5% Deutsche Reichsschakanweisungen 5% Deutsche Reichsanleihe, untindbar dis 1. Ottober 1924.

Bur Bestreitung ber burch ben Krieg erwachsenen Musgaben werben 5% Reichsichatanweisungen und 5% Schuldverschreibungen ber Reichsanteihe hiermit jur öffentlichen Beichnung aufgelegt.

Bedingungen.

1. Beidnungeftelle ift die Reichobant. Beidnungen werben bis einschlieglich Sonnabend, den 19. September, mittags 1 Uhr,

bei bem Kontor der Reichshauptbant für Bertpapiere in Berlin und bei allen Reichsbant Sauptftellen, Dieichsbantftellen und Reichsbant-Rebenftellen mit Raffeneinrichtung entgegengenommen. Die Beidnungen fonnen aber auch burch Bermittlung ber Roniglichen Seehandlung (Preugischen Staatsbant) und ber Preugischen Gentral Genoffenschaftstaffe in Berlin, ber Roniglichen Sauptbant in Rurnberg und ihrer Zweiganstalten, samtlicher beutschen Banten, Bantiers und ihrer Filialen, jeber beutschen öffentlichen Spartaffe,

sowie jeder deutschen Lebensversicherungsgeseilschaft erfolgen. Die Schatzanweisungen werden in Höhe von Mark 1,000,000,000 aufgelegt. Sie sind eingeteilt in 5 Serien zu je 200 Millionen Mark und ausgesertigt in Stüden zu: 100,000, 50,000, 20,000, 10,000, 5000, 2000 und 100 Mark mit Zinssscheinen zahlbar am 1. April und 1. Ortober jedes Jahres. Der Zinsenlauf be-

ginnt am 1. Oftober 1914, ber erfte Bindichein ift am 1. April 1915 fällig. Die Tilgung der Schatzanweisungen erfolgt durch Anslosung von je einer Serie zum 1. Oktober 1918, 1. April 1919, 1. Oktober 1919, 1. Oktober 1919, 1. Oktober 1920 und 1. Oktober 1920. Die Auslosungen finden im April und Oktober jedes Jahres, erftmals im April 1918 ftatt; die Rudgahlung geschieht an bem auf die Auslosung folgenden 1. Oftober

Welcher Serie die einzelne Schatzanweifung angehört, ift aus ihrem Text ersichtlich.

Die Reichsanleihe ift in berfelben Stildeeinteilung von 100 000 bis 100 Mart ausgefertigt und mit bem gleichen Binfenlauf und ben gleichen Binsterminen wie die Schahanweisungen ausgestattet. Der Beidnungspreis beträgt.

für biejenigen Stude ber Reicheanleibe, Die mit Sperre bis 15. April 1915 in bas Beichesschulbbuch einzutragen find, 97,30 Mart für je 100 Mart Rennwert, für alle übrigen Stilde ber Reichsanleihe und für die Echagamweifungen 97,50

Mart für je 100 Mart Rennwert. Die zugeteilten Stude an Reichsichabanweisungen sowohl wie an Reichsanleihe werben auf Antrag ber Beichner von bem Rontor ber Reichshauptbant für Wertpapiere in Berlin bis jum 1. Oftober 1915 vollständig toftenfrei aufbewahrt und verwaltet. Eine Sperre wird burch biefe Riederlegung nicht bedingt, ber Beichner fann fein Depot jebergeit — auch vor Ablauf biefer Frift — gurudnehmen. Die über vollgezahlte Betrage ausgefertigten

Depotscheine werden bei ben Darlehnotaffen wie die Stude felbit belieben. Beidnungofdeine find bei allen Reichobantanftalten, Bantgeichaften, öffentlichen Spartaffen und Lebensverficherungogefellichaften gu haben. Die Beichnungen tonnen aber auch ohne Berwendung von Beichnungofcheinen er-

folgen, und zwar brieflich mit etwa folgendem Wortlaut: "Auf Grund ber öffentlich befannt gemachten Bedingungen zeichne ich:

nom. Mart nom. Mart

Das Micht-

autreffenbe

ift fort

gu laffen.

5% Reichofdaganweifungen 5% Reichsanleihe

unter Berrechnung

von 5% Stüd-

und verpflichte mich zu deren Abnahme ober gur Abnahme besjenigen geringeren Betrages, ber mir auf Grund gegenwärtiger Unmelbung zugeteilt wirb.

Someit meine Reichnung auf Schaganweisungen bei ber Ruteilung nicht berudlichtigt wird, bin ich einverstanden, daß statt Schahanweisungen auch Reichsanleihe zugeteilt wird. bei Reichnungen Sch bitte um Buteilung von Reichsanleihe, Die mit Sperre bis 15. April 1915

auf Reichsanleibe für mich in das Reichsichuldbuch einzutragen ist, jum Preise von 97,30 Mart. 3d bitte um Buteilung von Studen jum Breife von 97,50 Mart. Die mir auf meine Zeichnung zugeteilten Stude find bem Kontor ber Reichshauptbant für Wert-

papiere in Berlin zur Aufbewahrung und Berwaltung zu übergeben."
1. Die Zuteilung erfolgt tunlichft bald nach der Zeichnung. Ueber die Höhe der Zuteilung entscheibet bas Ermessen Der Beichnungsftelle.

Unmelbungen auf bestimmte Stilde und Serien konnen nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit den Interessen der andern Beichner verträglich erscheint.

4. Die Beichner tonnen bie ihnen jugeteilten Betrage vom Buteilungstage ab jederzeit voll bezahlen; fie find jeboch perpflichtet: 40% bes zugeteilten Betrages fpateftens am 5. Oftober b.

" 26. Ottober b. 3 25. Rovember b. 3

ju bezahlen. Beträge bis 1000 Mart einschließlich sind bis jum 5. Ottober b. J. ungeteilt zu berichtigen. Die Zeichner erhalten vom Reichsbant-Direktorium ausgestellte Zwischenscheine, über beren Umtausch in Schuldverschungen bezw. Schahanweisungen bas Erforderliche öffentlich befannt gemacht werden wird. Berlin, im Ceptember 1914.

Reichsbank Direktorium.

# Zirkulare / Briefbogen Rechnungen

in allen Formaten, werden als aparte Spezialität gepflegt und hinsichtlich Schriften-, Farben- und Papierwahl modern u. praktisch hergestellt von der

Limburger



Franz Nehren, Kolonialwaren.



Garantiert reiner Butter-Zwieback. Bestes u. feinstes Kaffecu. Teegebäck Aerztlich empfohlen. Zu haben im Geschäftslokal Hospitalstrasse No. 9 und in den durch Plakate kennti. Verkaufsstellen. (Bitte auf meine Schutzmarke zu achten.) 5759

Ich bin zum

Notar

für d. Oberlandesgerichtsbezirk Frank-

Kurt a. M. ernannt.

Kreppel,

7936

Rechtsanwalt u. Kgl. Notar, Camberg.



Obit-u. Geminiedorren, Bein-u. Beerenpreffen mit Spindel u. hydrant. Drud, Obit., Wein-u. Beerenmidlen, Durchtreibmaschinen u. alle hilfsmaschinen am beiten und bifligften bireft von ber Spezialfabrit von Bal. Wans, Soft, Beijenheim a. Rh. Rataloge umf. Bertr. gef.

Photographisches Atelier

Diez. Diez. Sämtliche photographische Arbeiten zu billigsten Preisen be

sauberster Ausführung. auch an Sonn- und Feiertagen geöffnet - Vergrößerungen billigst -

# Frankfurter Hypothekenbank.

Bfandbriefverlofung am 5. Juni 1914.

Dei der am 5. Juni 1914 vor Rotar ftattgehabten Berlofung find von unfel 3 1/2% Pfandbriefen der Serien 12, 13, 15, 19 und 4% Ufandbriefen der Serien 14, 16, 17 und 18

die folgenden Rummern zur Rudzahlung auf den 1. Oftober 1914, mit welchem 20 bie Berzinsung endigt, gefündigt worden. Es beziehen sich diese Rummern auf fast liche Serien und Literac, also auf alle Stüde, welche eine der Rummern traff. 97o. 294, 341, 608, 707, 1148, 1359, 1412, 1531, 1920, 2228, 2312, 2556

8016, 8088, 8214, 8362, 8490, 8536, 8594, 8746, 8757, 4044, 4226, 4378, 4493, 4685 5125, 5330, 5512, 5576, 5609, 5683, 5686, 5815, 6164, 6308, 6470, 6863, 6705, 7096, 7169, 7393, 7464, 7561, 7583, 7610, 7619, 7658, 7675, 8167, 8213, 8332, 9906, 9972, 10203, 10286, 10365, 10398, 10540, 10611, 10798, 9100, 9335, 9745, 13769, 13886, 14569, 14609, 14681, 11755, 11818, 12216, 12346, 12668, 12734, 16669, 16908, 17377, 17703, 17727, 14852, 14884, 14921, 16200, 16506, 16534, 19334, 17954, 18353, 18834, 18947, 19048, 19056, 18094, 18592, 21903, 22018, 22061 20109, 20296, 20487, 20888, 21082, 21311, 21544, 21652, 24804, 24750, 24793, 22299, 22430, 22933, 28146, 23326, 23759, 24379, 22614. 25941 24952 25366 25589, 25697, 25728, 25805. 25082.25148. 25200. 27013, 27278, 27492, 27564, 26106. 26598 26838 26270 26447, 26517 30626, 31127, 31337, 31604, 28555 29174, 29229 29285 29753 30065 30532 32905, 32978, 33486, 31748, 31783, 31797, 32017, 32334, 32335 32815, 32863, 37170, 37303, 37539, 37613, 37820 34251, 36801, 37056 34293. 35995 36393 41387 40651, 40843, 38209 38551, 38659, 39124, 39174. 40636, 41773, 41986, 42041, 42185, 42284, 42308, 42671, 42778, 42807, 46661, 46777, 46987, 43837 46072. 46074 46416. 44615, 44626. 45840. 50837, 50964. 49472 50813. 4972949861 50044 50196. 50492 50747. 53562, 54359, 54385, 51070, 51439 51463, 51560, 52322 52763 52793, 53356. 60069, 60346, 60517 60629 60769, 61830 61894, 61950, 62179. 63257, 63455, 63919, 64298 64576, 64743, 64784, 65263, 63740. 68762 65929 68514, 68562, 66169, 66314, 66848 67675, 67854, 68421. 70562 70478, 70549, 69301, 69338, 69582, 69664, 69802, 70127, 70830, 71020, 71324, 71519, 71613, 71696, 71819, 70876 71143. 71511. 74189, 74221, 75128, 7243273695. 72455,7256773082 73323 73622 77053, 77195, 77315, 7558275589.75847 7593476046,7622476819, 80881, 81569, 77916, 78026, 78201, 7839378471, 79591 80373, 80424, 80723, 83437, 83564, 83676, 83754, 83920, 81846, 81940, 82139, 82496, 82514, 83150, 86884 86583, 86603, 86630, 84051, 84271, 84994, 85889, 87962, 100235, 100468 87925, 86914, 87070, 87212, 87401, 87406. 87660, 123418, 101650, 101683 102810, 120135, 122287, 122372, 127147, 126475, 126770, 123806. 124033. 126245.126278. 126769. 131364 120601, 131261. 130662.128215, 128429 129666. 129846, 129869. 133808, 133635. 132219. 132585, 132683 132977, 133132, 133173. 133539 137085, 134646, 135285, 135648, 135680, 136071, 186122, 136383 136872, 140218 137345. 137717 138563, 138604, 138643, 139108, 139565 143671, 141245. 143350, 143405, 143608, 140526. 141005, 141174, 142219. 147301, 143925, 143943, 145011, 145768, 145787, 145846, 145882 144444. 151876, 150011, 150505, 150647, 151036, 147790. 149427. 148762. 149127. 155082, 154724, 153862. 154483. 154606. 152940.153428 153882 154385, 159414, 160123, 159348. 156348 156367, 156448, 156869, 158128, 158190, 163749, 160881, 161682, 162610, 162791, 162884, 162891 163180, 163404, 200332, 165225, 166547, 168690, 169341, 169368, 163839, 164634, 164947, 202846, 200680, 200752, 200927, 201082, 201158. 201168, 202348, 206414. 203651, 205447. 206139, 206199,

Die Rudgahlung biefer beute gefündigten Pfanbbriefe erfolgt vom 1. Oftober Muf folche Stude, welche erft nach bem 31. Oftober 1914 gur Ginlofung 9 wird für die Beit vom 1. Ottober 1914 ab bis auf weiteres ein 2% iger Depofitet vergütet.

Mus früheren Berlofungen find noch rudftandig:

Ser. 15, Lit. Q Ro. 84399. 1555 Ser. 18, Lit. N Ro. 133672, 1555 Ser. 12, Lit. N No. 5485. 16227 Ser. 19, Lit. P No. 140033. 16214. Ser. 13, Lit. O Ro. 23411. 140074 Ser. 14, Lit. N Ro. 82320. 33099.

Die Ginlöfung erfolgt in Frankfurt a. D. an unferer Raffe, auswarts bei jenigen Banthaufern, die fich mit dem Bertauf unferer Bfandbriefe und Kontill Obligationen beschäftigen.

Ebenbafelbft wird auf Bunfch ber Umtaufch ber verloften Pfanbbriefe gegen Stude berjenigen Gerien, Die wir gur Beit ausgeben, jum Tagesture beforgt Die Kontrolle über Berlofungen und Rundigungen unferer Bfandbriefe uberni wir auf Antrag toftenfrei; Antragsformulare, aus welchen die Bedingungen et find, tonnen an unferer Raffe fowie bei unferen Einlofungoftellen bezogen werben Ebenfo übernehmen wir fostenfrei die Berwahrung von Pfandbriefen, Romen

Obligationen und Aftien unferer Bant in offenem Depot.

Frantfurt a. M., ben 5. Juni 1914.

Frankfurter Sypothelenbant.

Zeichnungen auf die neue Kriegsanlei

5% Deutsche Reichsschakanweisungen 5% Deutsche Reichsanleihe untündbar bis 198

# Hermann Herz Bankgeschall

# Rucksäcke

Josef Reuss,

Limburg a. L.,

Obere Grabenstrasse 5.

#### Bur Caat offeriere: (Original= Abjant)

Breis per Beniner Mart 12 .- bei Abnahme von mehr als 10 Bentnern Mart 11.75.

R. Schneider,

Domane hof Rleeberg bei Sachenburg.

Umgugshalber gebrauchte Dobel gu berfaufen: Wegen Erfrankung ber Mutter meines jegigen Mabchens fuche ich ordentliches, Betten, Sofas, Tifche, in aller hausarbeit erfahr. Schränke ze., 1 japan. Tifch Madden bei gutem Lohn. Frau Apoth. Rud. Höffken, Wallmerod. 8072 (neu). Donnerstag, Freitag u. Montag 4-7 lihr. Rab. 8072 | Expedition.

Rote Kreuz-Los zum Besten verwund und erkrankter Krie M. 3.30, 15997 Gell Zieh. 30. Sept. bis 3 Haupt 100 000 500 25 000 Mk. bares Gothaer Lose Beide Lose m. List (Porto10 Pf. jede L. Pf.) versend. Glicks Hch. Deecke. Kr